

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Uringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Nebenbach



## Ämtliches Organ der Gemeinden

Kaurod, Nordenstadt, Rumbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertreterinnen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Retikell: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1.50 Mk. Bei Wiederholungen Nachschlag nach ausliegendem Tarif. Für Placatdruckerarbeiten wir keine Bürgschaft. Bei zwangswiseiger Bezeichnung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachschlag hinfallig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolassstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hundertfältige Wochenbeilage „Kochbrunnengelder“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Genus-Invaldheitsfall infolge Unfall bei der Rheinischen Lebensversicherungsbank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengelder“ gilt, soweit dieselben versichert sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau versichert sind, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rheinischen Lebensversicherungsbank gemeldet zu werden. Todesfälle müssen sofort, höchstens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 220

Samstag, 20. September 1913

28. Jahrgang.

### Kurze Tagesübersicht.

Bei der gestrigen Landtags-Ergebniswahl in Padinghausen-Bekum wurde Graf zu Droste-Bischofing gewählt.  
In Hamburg wurden zwei Bankdirektoren wegen Unterschlagung von über 2 Millionen Mark verhaftet.  
Ein furchtbares Unwetter ging gestern über Kroatien nieder und hat die Stadt Petrinja schwer heimgesucht.  
Bei dem Bahnbau auf der Strecke Montiers-Granger in der Schweiz ist es zu blutigen Streikunruhen gekommen.  
In Mailand wurde eine für heute geplante politische Versammlung der Freisinnigen verboten.  
Der Streik der Londoner Omnibusangestellten nimmt größeren Umfang an.  
Infolge der andauernden Unruhen in Albanien sind die serbischen Grenzgarisonen verstärkt worden.

### Politische Wochenschau.

Die Sommerzeit ist vorüber; es herbstet schon recht merklich. Wenn aber der Herbst ins Land zieht, dann beginnt wieder die politische Saison. Obwohl vorerst noch Ruhe in unserem innerpolitischen Leben herrschen wird, so ist es doch für die einzelnen Parteien an der Zeit, sich für die Winterkampagne zu rüsten. Denn im Hintergrunde lauert u. a. die Erneuerung des Parlamentes und damit auch der Handelsverträge, wobei im Reichsparlament lebhaftere Auseinandersetzungen wohl nicht ausbleiben dürften.  
Den bereits stattgehabten Parteitagen ist in dieser Woche der sozialdemokratische Parteitag in Jena gefolgt, und man hatte dem Gange der Verhandlungen mit großem Interesse entgegenzusehen, zumal es die erste Mal war, daß der große Führer der Partei, Bebel, der es oft trotz des eigenen Temperaments verstand, glättendes Öl auf die hochgehenden Wellen zu gießen, nicht zur Stelle war. Da er inzwischen der Zeit seinen Tribut hätte zahlen müssen. Sein Nachfolger ist der im rüstigen Mannesalter lebende Parteisekretär Overt geworden, der bisher in der Öffentlichkeit weniger hervorgetreten ist und den man wohl mit Recht genommen hat, um eine möglichst neutrale Persönlichkeit an jener schwierigen Stelle zu haben. Das Hauptinteresse galt der Frage des Massenstreiks, die denn auch zu gründlicher Erörterung gelangte. Eine Klärung kam jedoch dabei nicht heraus, die überwiegende Mehrheit des Parteitages stellte sich im Gegensatz zu einigen Radikalen auf den Standpunkt, daß die Frage des Massenstreiks für Deutschland noch nicht ganz spruchreif sei und daß man eine derartige Aktion augenblicklich für nicht opportun halte. Bemerkenswert aus dem Geschäftsbericht des Parteivorstandes war die Erklärung, daß die im Anfang dieses Jahres eingeleitete Protestbewegung gegen die Militärverträge so stark abflaute, daß man entgegen verschiedener Anregungen seitens der Parteileitung darauf verzichtete, eine nochmalige Agitation ins Werk zu setzen, da das Risiko dann noch größer würde. Verhaftet betrübten wurde die Behauptung, daß in der Partei eine gewisse Signatur eingetreten sei, wiewohl wurden die Erfolge ansehlich, die sie im letzten Jahre erfochten hatte. Fragen eine bedeutende Entscheidung ist in Jena nicht erfolgt, die Partei geht in ihren bisherigen Gleisen weiter, unbestimmter um einige Dipsloie, die eine radikalere Richtung anstreben.

gewollt hat. Leider pflegt aber jenseits der Vogesen eine solche Stimmung nicht lange anzuhalten; es wird nicht lange dauern, dann ist der darum angeschlagene Ton wieder der altgewohnte.  
Wie die Spanier in Marokko immer bereit sein müssen, um sich gegen die hinterlistigen Ueberfälle der Eingeborenenkämme zu schützen und die spanische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, weitere Truppenverpflichtungen nach ihrer marokkanischen „Besitzung“ zu entsenden, damit den Marokkanern endlich einmal mehr Respekt eingebläht werde und sie erfolgreicher bekämpft werden können, so hat auch die italienische Regierung ihr Sorgenkind. Vor wenigen Tagen kam aus Benghasi die Nachricht, daß italienische Truppen einen furchtbaren Kampf mit Arabern zu bestehen hatten. Erst nach einer ungewissen verlustreichen Schlacht gelang es den Italienern, sich die Angreifer vom Halse zu schütteln und in die Flucht zu schlagen. Daß bei diesem Kampfe auch der Führer der italienischen Truppen, General Torelli, den Tod fürs Vaterland finden mußte, bedeutet für die Italiener einen besonders schweren Verlust. So recht seines jungen Besitzums kann sich, genau wie die Spanier in Marokko, auch Italien nicht erfreuen, muß es doch in der Cyrenaika häufig ein großes Truppenaufgebot parat halten, um sich der heimtücklichen Angriffe der Eingeborenen zu erwehren, abgesehen von den erheblichen Unkosten, die dies junge Besitztum dem italienischen Staatshaushalt verursacht.  
Im nahen Orient gewinnen die Dinge endlich ein freundlicheres Gesicht, da eine Verständigung zwischen der Türkei und Bulgarien jetzt erfolgt ist. Bulgarien, das schon recht schweren Herzens auf das von den Türken einfach wieder annektierte Adrianopel verzichtete, sah sich — etwas anderes blieb ihm ja schließlich gar nicht übrig — gezwungen, in allem den türkischen Forderungen nachzugeben in der Hoffnung auf bessere Zeiten und gegen Gewährung einiger wirtschaftlicher Vorteile. Die beiderseitigen Verhandlungen sind abgeschlossen und die Unterzeichnung des Friedensschlusses wird spätestens am Montag erfolgen, falls es zur Stunde noch nicht geschehen sein sollte. Mit der Regelung der Grenzfrage kann die Türkei recht zufrieden sein, fällt ihr dadurch doch ein beträchtliches Gebiet an, als es ihr die Londoner Friedenskonferenz fernerzeit zugesprochen hatte. Die Türkei behält endgültig Adrianopel, Kirklisse und Dimotika, während Bulgarien Ostafid, Mustapha-Pasha und Malatramo zufallen. Die neue türkisch-bulgarische Grenze beginnt 27 englische Meilen nördlich von Vidia, während auf der westlichen Seite die ursprüngliche Grenze von Enos, wie im Londoner Vertrage vorgeschrieben war, beibehalten wird. Die bulgarische Regierung soll die Abfahrt haben, so läßt sich der „Delt Telegraf“ melden, um einen Zugang zum Meere zu erhalten, eine Eisenbahn von Mustapha-Pasha bis an das Meer zu bauen, obwohl der Bau einer solchen Bahn große Kosten verursachen würde, weil die Gegend sehr unwirtlich und gebirgig ist. Die Bahn dürfte sich finanziell kaum rentieren, aber die bulgarische Regierung glaubt aus strategischen Gründen auf sie nicht verzichten zu können.  
So wäre denn das Spiel für Bulgarien aus — vorläufig wenigstens; denn daß die Bulgaren, die nach dem ersten Balkankrieg so siegenruhig und zuversichtlich in das Abenteuer des zweiten Krieges sich stürzten und so häufig Mißfolge erlitten, diese große Niederlage nicht verschmerzen, geschweige denn verzeihen können, ist klar und sie werden sicherlich nur, nachdem sie wieder frische Kräfte gesammelt haben werden, den geeigneten Zeitpunkt abwarten, um von Neuem loszuschlagen und die letzte Scharte wieder auszuweichen — wenigstens werden sie versuchen, ihren so verflachten Siegeserfolg wieder aufzufrischen. Schon jetzt arbeiten die Bulgaren darauf hin, Lam hoch toeben und Sofia die Nachricht, daß man dort den Abschluß der Verhandlungen als den Beginn freundschaftlicher Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei betrachte und man hat Grund, anzunehmen, daß Bulgarien versuchen wird sich den Beistand der Türkei bei einem neuen Aufstehen des Balkanbundes zu sichern. Auch ist man in Sofia bestrebt, sich die Gunst Russlands von Neuem zu erwerben und auf die Entsendung des Generals Dimitriew als Vertreter Bulgariens an den Hof in Petersburg setzt man in Sofia große Hoffnungen. Vorläufig wird es — wenigstens scheint es so — etwas ruhiger am Balkan werden, nachdem nun die bulgarisch-türkische Einigung zustande gekommen ist. Doch gibt es verschiedene Fragen zu lösen, von denen die albanische nicht die einfachste ist. Nicht nur wir, sondern wohl ganz Europa würde sich freuen, wenn endlich einmal die schon länger als ein Jahr sich durch die Presse täglich hin- und hergerichtete Berichterstattung über die Lage am Balkan aufgehört werden könnte; denn das wäre — worauf wohl die meisten Wünsche hin auslaufen — ein Zeichen, daß auch der letzte glimmende Funke des Balkanbundes gelöscht sei.  
Während im Orient der Horizont sich aufzuklären beginnt, ballt sich im fernem Osten das Gewölke mehr und mehr zusammen. Der alte Gegensatz zwischen China und Japan ist erneut entbrannt und tritt schärfer denn je wieder zu Tage. In Japan will man allem Anscheine nach jetzt die endgültige Abrechnung mit den Chinesen und sieht eine Aufstellung herbei. Die Niedermebelung einiger Japanner während der Rebellion ist nur der Vorwand, um die Absichten auf Befreiung größerer Gebiete Chinas zu verwirklichen, und für dieses Ziel erscheinen den Japanern alle Mittel recht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie dabei im Einverständnis mit Russland sind, das seinerseits ähnliche Absichten verfolgt, und so wäre es nicht unmöglich, daß über kurz oder lang die Frage der Aufteilung Chinas aufgerollt wird. Gerade aber die Wahrung und die Weiterentwicklung der Dinge im fernem Osten veranlaßt auch uns, die Augen offen zu halten; denn kommt es wirklich einmal zur Lösung des asiatischen Problems, dann hat Deutschland allen Anlaß, auf dem Posten zu sein.

### Luftspionage.

Der bekannte Kenner der Luftschifffahrt Hauptmann Hildebrandt untersucht im „Tag“ die Möglichkeiten der Luftspionage einer Untersuchung und kommt dabei zu genau demselben Ergebnis wie wir anlässlich der Besprechung des Falles Guillaux. Auch er fordert, daß im Interesse der Landesverteidigung den Ausländern das Ueberfliegen deutschen Landes entweder ganz zu verbieten oder doch aufs äußerste zu erschweren sei. Hauptmann Hildebrandt schreibt u. a.:  
„Uebertriebener „Spionismus“ darf man sich gewiß nicht hingeben, aber die erschreckend vielen Spionageprozeße der letzten Zeit haben uns doch deutlich genug gezeigt, daß manche ausländische Mächte das größte Bedürfnis hat, auch die unwesentlichsten Dinge militärischer Natur genau kennen zu lernen. Aus den Reichstagsverhandlungen weiß ich jeder, daß wir mehr denn bisher auch unsere Oligarchie schätzen wollen, und da sollen wir es ruhig akzeptieren, daß immer von neuem ausländische Flieger über die im Osten gelegenen Grenzschaltungen fliegen? Man könnte ja nun einwenden, daß ein nichtschüssiger Pilot uns kaum etwas absehen kann, und daß es für den Kriegsfall noch nicht entscheidend ist, wenn man die einzelnen Festungswerke kennt, die man ja doch durch Landspionage viel bequemer und genauer kennen lernt, aber ich glaube, daß ein anderer Umstand viel wichtiger ist als das Ausfliegen der Festungsanlagen von oben. Es ist dies die Erkundung der Flugtrassen! Für den Kriegsfall kommt es sehr darauf an, die künstlichen Luftschaltungen zu treffen, die den sichersten und schnellsten Flugaufstand gewährleisten. Daß nicht jeder Flug in Luftlinie von einem Ort zum anderen der kürzeste ist, haben die Flieger längst in ihrer Praxis erkannt. Gewisse Stellen meiden sie, weil sie feststellen haben, daß über ihnen Wirbel herrschen. Von einem zum anderen Lande gibt es sicher Luftstrahlen, die für den Flugaufstand viel wichtiger sind als andere. Wenn also Flieger häufiger von einem Lande zum anderen fliegen, so werden sie bald herausfinden, welchen Weg sie bei der jeweils herrschenden Wetterlage am zweckmäßigsten wählen, welche Luftstrahlen sie zu meiden haben. Diese „Luftspionage“ dürfte für uns die gefährlichste sein, und darum sollte man, so bedauerlich es auch im Interesse der Entwicklung des Flugwesens ist, im Interesse der Landesverteidigung Ausländern das Fliegen bei uns entweder ganz verbieten oder sehr einschränken. Eine Kontrolle, ob ein vorgeschriebener Weg auch wirklich eingehalten wird, dürfte sehr schwer sein.“

### Verkehrsstreik in England.

Die fortdauernde Unruhe in der englischen Arbeiterklasse beschwert Parlamentarier von unabsehbarer Tragweite über die Gesamtwirtschaft herauf. Die Bewegung hat jetzt auf die Verkehrsangelegenheiten übergegangen, womit das Signal zu umfangreichen Arbeitsunterbrechungen gegeben zu sein scheint. Eine Depesche meldet:  
London, 18. Sept. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, daß alle Führer und Schaffner der 5000 Londoner Omnibusse zu einem bestimmten Zeitpunkt das Zeichen erhalten, den Betrieb einzustellen, wenn nicht im Laufe des Tages die wegen Tragens des Abzeichens der Transportarbeiterunion entlassenen 125 Schaffner wieder in Dienst gestellt werden. Es würde sich hier um eine wirkliche Katastrophe im öffentlichen Verkehr handeln. Es ist höchst wahrscheinlich, daß auch die Angestellten der Untergrundbahn in einen Sympathiestreik eintreten würden und daß in wenigen Tagen der gesamte ungeheure Verkehr Londons lahmgelegt sein würde, da auch die Londoner Transportarbeiterunion geneigt ist, diese Gelegenheit zu benutzen und den Generalstreik zu erklären.

### Die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente.

Dem Reichstage wird noch in diesem Jahre eine Denkschrift vorgelegt über die Erhebungen zur Frage der Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente. Nach dem Einführungsbescheid zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat im Jahre 1915 die gesetzlichen Vorschriften über die Altersgrenze dem Reichstag zur erneuten Beschlußfassung vorgelegt. Zur Vorbereitung für die Entschlüsse des Bundesrats wurde eine Kommission aus Regierungsvertretern und Sachverständigen gebildet, auf deren Veranlassung eine Auszählung sämtlicher Versicherungsarten in den Altersklassen von sechs bis zum fünfundsiebzigsten Lebensjahr von den Bundesversicherungsanstalten vorgenommen wurde. Auf diese Weise wurde ermittelt, wie viele Versicherte in jeder Altersklasse vorhanden sind, die bei einer Herabsetzung der Altersgrenze auf sechs Jahre Anspruch auf den Bezug der Altersrente hätten. Auf Grund dieser Auszählungen hat man die Belastung durch die Herabsetzung auf insgesamt jährlich 18 1/2 Millionen Mark errechnet. Daraufhin wurde angenommen, daß die Angelegenheit damit bereits endgültig geklärt sei. Diese Annahme ist jedoch nicht zutreffend. Denn die bei der Auszählung der Altersklassen gewonnenen Zahlen bedürfen zu ihrer richtigen Bewertung einer sachverständigen Nachprüfung, die inzwischen von der zuständigen Stelle ausgeführt worden ist. Das Ergebnis dieser Nachprüfung wird in der für den Reichstag bestimmten Denkschrift niedergelegt werden, die die Unterlage für die Entscheidung des Reichstages bilden dürfte, ob die Herabsetzung der Altersgrenze stattfinden soll.

Der Jenaer Parteitag.

Jena, 19. Sept. (Bericht der B. R. N.)

Die heutige Tagung beginnt mit einer Debatte, nach der beschlossen wurde, daß die Vorschläge für die Vorstandswahl bis 1 Uhr eingereicht werden sollen. Säckelum freut sich über den großen Erfolg bei der Steuerbewilligung...

Der neue Fürst von Albanien.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ mitteilt, verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die Frage der Besetzung des Thrones von Albanien endgültig geregelt sei.

Prinz Wilhelm Friedrich Heinrich zu Wied ist der älteste Bruder des regierenden Fürsten. Er steht augenblicklich, nachdem er Hauptmann im Großen Generalstab gewesen, als Rittmeister und Eskadronschef im 3. Garde-Mann-Regiment in Potsdam.

Rund um den Kochbrunnen.

Reserve hat Ruh! Reserve hat Ruh! Und wenn Reserve Ruhe hat, Dann hat Reserve Ruh!

So hat es die letzten Tage und Wochen lauter als sonst geklungen im Mandor und auf den Truppenübungsplätzen, denn der bedeutungsvolle Tag der Reservistenentlassung war ja immer näher gerückt.

Aber bei diesem Uebertritt in den Verurlaubtenstand wird manchem doch etwas schmal, denn für viele Soldaten steht das zukünftige Leben nicht ganz so rosig aus, wie sie es den Kameraden immer geschildert haben.

Der tritt unter ein recht niedriges Dach, in recht enge Stuben und an einen Tisch, an welchem die Portionen knapp zugemessen werden. Für solche Leute geht jetzt eine böse Zeit an, wenn sich nicht bald Arbeit findet.

Es bleibt natürlich abzuwarten, ob der Prinz wirklich den Thron von Albanien bestiegen wird.

Rundschau.

Besuch Kaiser Wilhelms in Oesterreich.

Wie in Wien verlautet, wird Kaiser Wilhelm am 23. Oktober nachmittags zum Besuch des Kronprinzen Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin auf Schloß Konopischt eintreffen, wo er zwei Tage bleibt, um an den Jagden teilzunehmen.

Landtagserverswahl.

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus im Kreise Pindarbanen-Bedum wurde gestern Graf Max zu Drohobisch (Zentrum) mit 430 von 433 abgegebenen Stimmen gewählt.

Vorbereitungen zu den badiischen Landtagswahlen.

Man meldet uns aus Karlsruhe: Der engere Ausschuß der Nationalliberalen Partei hat einen Wahlausruf für die Landtagswahlen festgesetzt. Zu dem gleichen Zweck ist der engere Ausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei zusammengetreten.

Die Beschlüsse der Internationalen Arbeiterverschutzkonferenz. Man dröhnt uns aus Bern: Die mit Prüfung der Vorschläge betreffend die Beschränkung der Arbeitsdauer und der Nacharbeit für Frauen und jugendliche Arbeiter beauftragte Kommission der in Bern tagenden Internationalen Arbeiterverschutzkonferenz einigte sich nach zweitägiger Verhandlung, welche von dem Wirklichen Geheimen Rat Dr. Caspar vom Reichsamt des Innern geleitet wurde, dahin, daß die Arbeitsdauer von 10 Stunden im Prinzip für alle Frauen ohne Altersunterschied anzuwenden sei.

Die Einigung zwischen Bulgarien und der Türkei. Der Draht meldet uns aus Sofia: Mit der Abtretung der türkischen Bulgarien Streiffragen erledigt. Der Abschluß der Verhandlungen wird hier als Beginn enger freundschaftlicher Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei betrachtet.

Differenzen wegen des Gebietes im Strumatal. Der Draht meldet uns aus Belgrad: Die serbisch-bulgarische Konferenz hat ihre Arbeit infolge der Terrain-schwierigkeiten im Strumatal eingestellt, die im Vertrag von Bukarest nicht vorgeesehen waren.

Serbische Maßnahmen gegen Albanien.

Der Draht meldet uns aus Belgrad: Die künftigen Zusammenstöße in Albanien dauern an. Die Bevölkerung von Durazzo und Alessio fordert Esad Pascha auf, gegen Valona zu marschieren und gegen die provisorische albanische Regierung vorzugehen.

Spanisch-marokkanischer Zwischenfall in Tanger.

Dem Madrider „Imparcial“ wird aus Tanger von einem Zwischenfall des spanischen Konsuls mit den dortigen marokkanischen Behörden berichtet, wonach diese sich unter anmaßenden Bemerkungen geweigert haben, dem Konsul Beistand zur Verfolgung des Bassen- und Patronenschmuggels für die den Spaniern feindlich gesinnten Kabylen zu leisten.

Amerika und Japan.

Aus Washington wird gemeldet: Der Marquis Schinda, der japanische Botschafter, hat, da alle seine Bemühungen, die Unterhandlungen über die kalifornische Frage mit Bryan zu Ende zu führen, nicht gelangen, sich an den Präsidenten Wilson gewandt.

Koreanische Agitatoren in der Mandchurie.

Man meldet uns aus Tientsin: In Keitarsikela weilt die chinesische Presse darauf hin, daß in den letzten 5 Jahren mehr als 3000 Koreaner in der südlichen Mandchurie ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben.

Die Lage in Mexiko.

Man labelt aus New-York: Einer Depesche aus Mexiko zufolge hat Präsident Huerta Felix Diaz, der augenblicklich in Europa weilt, ersucht, alsbald nach Mexiko zurückzukehren.

Arbeiterbewegung.

Lohnkampf in den Straßburger Elektrizitätsgeschäften. Eine Meldung aus Straßburg besagt: Die in den Straßburger Elektrizitätsgeschäften beschäftigten Elektromonteurs und Helfer sind in den Ausstand getreten.

Streikaustrittungen in Rülhausen.

Man meldet uns aus Rülhausen: U. S.: Der Streik der sozialdemokratisch organisierten Zimmerleute hat die Fertigstellung des Theaterumbaus zum 1. Oktober in Frage gestellt.

Streik der Londoner Omnibusangestellten.

Aus London dröhnt man uns: Der Streik der Londoner Omnibusangestellten dauert noch immer fort und dürfte wahrscheinlich größeren Umfang annehmen, wenn die Gesellschaft nicht alle Forderungen der Streikenden bewilligt.

Lothales.

Wiesbaden, 20. September.

Sonntagsgedanken.

In der Tat ist die Heberzeugung, daß die Welt, also auch der Mensch, etwas ist, das eigentlich nicht sein sollte, geeignet, uns mit Nachsicht gegeneinander zu erfüllen.

Die Grundanschauung des pessimistischen Philosophen, daß der Wille zum Leben die Erbünde sei, daß die aus ihm hervorgegangene Welt daher nur eine Verirrung bedeute und daß endlich die Vernunft keine höhere Aufgabe habe, und daß endlich die Einsicht in diesem Unwert des Daseins als ein durch die Einsicht zu erlösen, das sind romantische von jenem bösen Willen zu erlösen, das sind romantische Phantasien aus überwindenen Zeiten.

geschrieben und wird trotz begriffen von dem Schatz, der schon gesammelt hatte, wie nach einem persischen Dichter im Jahre 900 die persischen Soldatenbräute schon gesammelt haben:

Das Heer zog fort, Mein Held zog mit ins Weite, Hat jeder sich, Soldaten zu vertraun!

Der möchte es unseren Soldaten verübeln, daß sie während der Dienstreise den Mund etwas vollnehmen und es etwas arg treiben mit Renomieren! Das ist nun einmal eine alte soldatische Eigenschaft, die schon der Krieger in Ballenkeins Lager verteidigt:

Der Soldat muß sich können fühlen, Wer's nicht edel und nobel treibt, Lieber von dem Gewerbe bleib!

Im schlichten bürgerlichen Rok lernen sich bald alle scheiden. Nicht so laut wie das militärische Kommando, aber viel eindringlicher ertönt jetzt der befehlende Ruf, und für den, der diesem Befehle nicht klug nachkommt, gibt es nur eine furchtbare und beim Militär ganz unbekannte Strafe, den Verlust der Stellung, das heißt oft der Nahrung, der Kleidung und der Unterkunft.

Daß es ihnen beim Militär nicht schlecht gegangen ist, sehen die alten Soldaten deshalb auch bald ein, und mögen sie nun in einen Kriegerverein eintreten oder sich in die Arbeiterbataillone einreihen lassen, sie werden die angenehmen Erinnerungen an ihre Dienstreise im Innern bewahren, die Erinnerung an humane, um ihre Leute besorgte Vorgesetzte und an manchen lustigen Tag. Die Erinnerungen an die durchgemachten Strapazen und an unangenehme Ergebnisse verblasen; die Phantasie überzogen bald selbst das Unglückswurm der Kompagnie, daß er ihr bester Soldat gewesen, und er wick um gewisse manne Ansprüche des Herrn Sergeanten zusammenzufügen.

Alle alten Soldaten aber sind davon überzeugt, daß sie einer Elitetruppe angehört haben, und vorziehen aus ihre Weise den Spruch des schon einmal angeführten Ballenkeinschen Kriegers:

Hat den Kaufmann gesch'n und den Ritter, Und den Handwerksmann und den Jesuit; Und kein Rok hat mir unter allen, Wie mein eisernes Wams gefallen!

Aber nun ist das Wams, mag es wirklich von Eisen oder nur von Tuch gewesen sein, mag es mit Treifen und Ligen gepunkt, oder nur schlicht den Krieger angedeutet haben, abgezogen. Der Stod mit der Kompagnietrommel

hängt über dem schönen Bild, das unseren Krieger mit präsentiertem Gewehr und in Felddienstanze gleichheitlich darstellt und zu dem der Photograph nur die Köpfe, der Photograph aber für das ganze Regiment die gleichen Abbildungen überliefert hat, und das alte Lied verhallt, was von einem neuen Jahrgang, der dem gleichen Lob entgegenfiebert, aufgenommen:

Drum Brüder, hoch die Gläser an! Es lebe der Kaiseremann! Wer treu gedient hat seine Zeit, Zwei Jahr ist keine Ewigkeit!

Hoffen wir, daß alle Reservisten, besonders aber die der hier in Garnison liegenden Regimenter, denen wir beim besten Willen nichts Schlechtes nachsagen können, bald zu lagende und auf bezahlte Arbeit finden, sei es in der Werkstatt, im Felde, oder auch im Stall.

Der Städter blüht zwar immer etwas geringschätzig auf die letztere Tätigkeit herab, obgleich sie so wichtig und ehrenwert ist, wie nur eine. Der Städter liebt den Stallgeruch nur, wenn er von Rennpferden ercaugt ist. Die Helden der Rennställe sind es, für die er sich begeistert, auch wenn er sie nie zu sehen bekommt. Und er hat Grund, wenn auch keinen guten, sich für die Männer in Lederhosen und seidenen Hosen zu interessieren. Ob White oder Brown irgendwo in Frankreich, Oesterreich oder auf belgischen Bahnen liegen, das ist für viele Leute eine wertvolle monnaltage, denn man hat auf diese sehr ehrenwerten Herren gewettet, um — na, um natürlich die Pferde zu haben. Aber die deutschen Berichte billigen diese edle Ansicht durchaus nicht und ab und zu greifen sie einmal in die Karten hinein, in denen die Vermittler der ausländischen Buchmacher sitzen und ein armer Teufel von Handwerker a. D. muß es mit Geld und unter Umständen mit dem Verluft seiner Freiheit büßen, daß er eine Zeit lang zu reicher Einkünfte für einen armen Teufel gehabt hat. Den Städtern geht dann der Einatz verlustig. Wer klug ist, der läßt deshalb das Wetten auf ausländische Rennen und wetzt lokalpatriotisch am Totalisator in Erbenheim, wo heute Wiesbadener Rennen beginnen. Er kann allerdings dabei in innere Konflikte kommen, wenn er hier seinen Einatz, den er dem deutschen Reiter im Auslande entzogen hat, an den fremden Jockey verliert, der das schöne deutsche Geld an den fremden Kanal schleift. Wer ganz klug ist, der wettet daher überhaupt nicht, denn wenn zwei wetten, muß immer der Eine verlieren und der Verlust ist nie ganz schmerzlos, auch dann nicht, wenn man, wie ich, heuchelt zu dem Jehomarktsd geigt hat: „Du hast mich schon lang geärgert, dich will ich morgen in Erbenheim verlieren.“

Dans Dampf

fortis mehr... lagen... nem... eine... dieses... selber... allzu... geistv... holog... Wens... lassen... fäbrer... Religi... damit... geschid... steis... einge... nicht... fiden... komme... ergibt... gegen... lichkeit... denen... beiten... andere... andere... alles... kleinem... deren... machen... in Wir... so häß... ten vor... lauten... feiten... lauten... mindet... der Glo... Bel... uneres... und Et... gen. S... schen, b... stismus... sie sich... der Dun... sie selbst... Rad... Mangel... werten... Boll, u... können... sere Ka... Aber sie... jeder M... gegen de... Ideale d... Sold... einander... gewiß n... Die ne... Am... national... kommen... fentze de... sellia a... die Gele... im komm... im Vorder... Neben de... der Wi... Erneueru... zu Erdrü... milig g... halt beif... Unklarhe... Indigenti... wir hören... nabme... Wiesbade... einen wä... in Ausf... las Abri...

fortschreitenden Entwicklung läßt uns die Erlösung nicht mehr im Nirvana suchen.

Und doch hat uns auch Schopenhauer noch manches zu sagen. Die Mischung von Leid und Freud' von Erhabenem und Gemeinem, von der er ausging, ist ja eben doch eine Grundtatsache dieser Welt, und ob wir den Ausgang dieses Widerstreites im Leben oder im Tode suchen; er selber beherrscht jedenfalls die Gegenwart und Kraft jeden allzu rohen Optimismus grausam Wägen.

Und deshalb bleibt so vieles von Schopenhauers seinen geistvollen Einzelbeobachtungen und Bemerkungen als psychologisch wahr zu Recht bestehen. Wie dieses, daß wir Menschen uns sollten mit Rücksicht gegeneinander erfüllen lassen. Und daß wir uns geradezu auch als „Leidensgefährten“ ansprechen könnten. Schopenhauer verkündet die Religion des Mitleids. Er hat sicher nicht ganz Unrecht damit. Auch haben alle großen Religionsstifter der Weltgeschichte das Mitleid mit den Armen und Unterdrückten stets als einen Eckstein in die Fundamente ihres Baus eingebaut.

Es ist zurecht gesagt, daß Welt und Menschen überhaupt nicht sein sollten. Wohl aber ist richtig, daß Welt und Menschen so, wie sie sind, nicht sein sollten. Denn sie sind unvollkommen und reich an Mängeln jeder Art. Und daraus ergibt sich in der Tat die praktische Folgerung der Rücksicht gegeneinander, die zugleich die tiefere Grundlage der Gerechtigkeit ist.

Wir gehen alle mit Ecken und Kanten durch die Welt, an denen sich andere stoßen. Wir haben alle unsere Gewohnheiten, die andere ärgern, unsere Ueberzeugungen, die anderen ein Aergernis sind, unsere Charakterzüge, die für andere unbequem sind. Und je pharisäischer wir über das alles bei uns hinweg sehen, je blinder wir bei jedem kleinen oder großen Zusammenstoß die Ursache nur im anderen suchen und uns selbst als die leidende Unschuld groß machen, umso abstoßender treten unsere Ecken und Kanten in Wirklichkeit hervor. Das ist es, was den bösen Klatsch so häufig macht. Er geht mit kleinen, aufgeregten Schritten von einem Steinchen des Weges zum anderen, rückt daran, schilt, freisetzt und ruft Feindschaften und Böswilligkeiten hervor wie brennende Kesseln. Und sich selbst umwindet der Klatschende dabei mehr oder weniger bewußt mit der Gloriole der entrüsteten Tugend.

Gehen wir doch lieber mit großen, ruhigen Schritten unseres Weges und schreiben achtsam fort über die Steine und Steinchen, die nun einmal auf jeder Lebensbahn liegen. Wie wohlthuend sind die weitberzigen gültigen Menschen, die über allem politischen oder konfessionellen Fanatismus stehen. Die fremdes Wesen dulden können, weil sie sich bewußt sind, als Menschen selbst in vielen Dingen der Duldung zu bedürfen. Und oft in Dingen, von denen sie selbst es nicht wissen, wie sehr sie anderen Anstoß geben.

Rücksicht des Urteils braucht deshalb längst noch keinen Mangel an Urteil zu bedeuten. Wir können stark und fest die weiten Gesichtspunkte im Auge behalten, die uns unser Volk, unsere Partei, unsere Religion teuer machen; wir können voll redlichen Eifers unseren Idealen dienen. Unsere Rücksicht gegen andere soll nicht zur Schwäche werden. Aber sie wird uns wahren vor jeder Ungerechtigkeit, vor jeder Niedertracht, ja selbst schon vor jeder Unhöflichkeit gegen den, der voll des gleichen Eifers einem ganz anderen Ideale dient.

Solche weitberzigen Naturen werden selbst als Gegner einander achten und von einander lernen können, und gewiß nicht der Sache, um die es sich handelt, zum Schaden! Ktz.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion in Wiesbaden.

Am 4. und 5. Oktober kommen die Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraktion in Wiesbaden zusammen. Trägt auch die Zusammenkunft, ebenso wie diejenige des Vorjahres in Heidelberg, in erster Linie gesellschaftlichen Charakter, so werden die Abgeordneten doch die Gelegenheit zu einer Aussprache über die Fragen, die im kommenden Winter den Reichstag beschäftigen oder sonst im Vordergrund des politischen Interesses stehen, benutzen. Neben der auswärtigen Lage werden insbesondere Fragen der Wirtschaftspolitik, die durch die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge aufgeworfen sind, Anlaß zu Erörterungen geben, weiterhin die Frage des Arbeitsschutzes, die in der Industrie und Gewerbe lebhaft beschäftigt, aber die aber doch in weiten Kreisen große Unklarheit herrscht. Auch die für die Wintertagung angelegten neuen Vorlagen dürften geklärt werden. Wie wir hören, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen zur Teilnahme vor. Für die Aufnahme der Gäste in Wiesbaden werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen, die einen würdigen Empfang und die besten Veranstellungen in Aussicht genommen haben, die unsere Weltstadt und das Rhein- und Weinsand bieten können.

Theater und Konzerte.

2. Koczański-Konzert.

Das zweite Konzert hatte Raoul v. Koczański gestern als Chopin-Abend veranstaltet, und wieder füllte eine große Zahl Hörer den Saal, wieder war der Erfolg des Künstlers ein bedeutender, durchdrungen höchster Beifallsstundungen nach jeder Nummer den Raum.

Und mit Recht. Selten wohl sind Chopins Werke auf dem Klavier so durchgeistigt abgeben worden, wie von diesem Pianisten. In der Wiederabe des Gebotenen brach eine natürliches Gefühl durch und dieser Gefühlsinhalt entfaltete eine vornehme Seele, die ihr Innenleben nur mit Zurückhaltung und deshalb um so ergreifender entwickelt. Im entzückender Höhe vorgetragen wurde besonders das Nocturne Nr. 2 G-Dur.

Die sichere Beherrschung der Form wie auch die innere Ausgestaltung des Stoffs erwecken wiederum allgemeine Bewunderung bei dem hingerissenen lauschenden Auditorium. W. N.

Kleine Mitteilungen.

„Die beiden Huzaren“, Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Rudolf Schaner, Rusik von Leon Hessel, hatte gestern bei der Erstaufführung im Opernhaus in Frankfurt a. M. einen großen ehrlichen Erfolg. Die Besetzung vor allem den feinen mit- und vortierreichen Text, wie auch die lyrische Melodik und glänzende Instrumentierung der Huzarenmusik. Zahlreiche Nummern, so das Duett „Männchen, du bist nicht richtig“, das Schneidduett, das „Widderhahn“-Duet und schließlich das „Lüffen“-Duet wurden köstlich Decavo verlannt. Der eine der Aufführung betwöhnende Verfasser, Herr W. N. Jacoby, wurde immer wieder mit den Hauptdarstellern und dem Ensemble vor der Rampe erscheinen, um den Dank des ausverkauften Hauses entgegenzunehmen. Herr W. N. als Operntitelheld und Fr. Donninger als die kleine Schneidduett waren vorzüglich.

Gurt Kraab's neuer Schwan „Hoch geboren“ wurde von dem Theater in Chemnitz, Göttingen, Hannover, Braunschweig und Wiesbaden zur Aufführung angenommen.

Der Generalmusikdirektor des Stuttgarter Hoftheaters Herr v. Schilling hat die Gestalt der Mona Lisa zum Gegenstand eines Musikdramas gemacht, das den Titel „Mona Lisa“ führt und wahrscheinlich noch in dieser Saison seine Uraufführung an der Stuttgarter Hofoper

Zeitungs-Bestellscheine

die unsere titl. Abonnenten auf Seite 13 der vorliegenden Nummer finden, ersuchen wir, der dabei mitabgedruckten Anweisung gemäß auszufüllen. Nur eine rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf die „Wiesbadener Neueste Nachrichten“ gibt die Gewähr dafür, daß in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Wir empfehlen daher dringend die Benutzung dieser Bestellscheine

zum Quartalswechsel.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonntag, 21. Sept., Herr Eisenbahn-Wagenausseher Carl Franke und Frau, Schiersteiner Str. 20 wohnhaft.

Herr Generalsuperintendenten Wirl, Geheimen Oberkonsistorialrat D. Maurer ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König der erbettene Abschied zum 1. Oktober d. J. bewilligt worden. Inaleich wurde ihm der Stern zum Kgl. Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Gerichtssakessor Schlüter von hier ist an die Staatsanwaltschaft nach Frankfurt verlegt worden.

Wiesbadener Friedensfreunde. Den Auftakt zu der Winterkampagne der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde bildete eine vorgestern abend in der Aula der höheren Töchter- und Real- und Gewerbeschule stattgehabte Hauptversammlung. Justizrat Kullmann, der Vereinsvorsitzende, leitete die Verhandlungen. Kaufmann Frh Rötcher hielt einen etwa einstündigen Vortrag über „Die wirtschaftliche Bedeutung der Friedensbewegung“, worin er die Meinung vertrat, daß sich aus den übertriebenen Rüstungen schwere sozial-biologische Schäden mit der Zeit ergeben würden. Der Verein plant, um seiner Tätigkeit eine breitere, realere Basis zu geben, den seitigeren Namen abzulegen. Einjährige Beschlüsse sollen in einer späteren Versammlung gefaßt werden. Während des kommenden Winters veranlaßt der Verein zusammen mit der hiesigen „Gesellschaft für ethische Kultur“ einen Zyklus von 6 Vorträgen, welche den Krieg behandeln werden. U. a. sollen dabei 2 Pfarrer zu Worte kommen. Als Vortragort ist der große Saal der „Wartburg“ in Aussicht genommen. Ein Freund der Gesellschaft, Ledderhose in Mainz, hat ihr in seinem Testament ein Legat in Höhe von 7-8000 M. zu Propagandazwecken ausgeworfen. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Zum Schluss sprachen Kaufmann Ludw. Fstel und Prof. Dr. Kühn für die Esperanto-Bewegung.

Novelle zum Kommunalabgabengesetz. In der Tagespresse wird mitgeteilt, daß vom Ministerium des Innern und vom Finanzministerium der Entwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz aufgestellt worden sei, und es werden hieran Mittelungen über den Inhalt des Entwurfs geknüpft. Es handelt sich, so schreibt die amtliche „Berl. Corr.“, bei diesem „Entwurf“, der sich selber als solchen noch nicht bezeichnet, lediglich um eine Vorarbeit. Keineswegs ist beabsichtigt, alle darin gemachten Vorschläge in dieser Form zum Inhalt des demnächst aufzustellenden Entwurfs zu machen. Die Vorarbeit hatte vielmehr lediglich den Zweck, den Provinzialbehörden, Gemeinden und Gemeindeorganisationen einen Anhalt dafür zu geben, in welcher Richtung eine Reform des Kommunalabgabengesetzes von der Staatsregierung in Aussicht genommen und zu welchen Punkten ihre Äußerung erwünscht sei. An der Aufstellung des Gesetzentwurfs wird zur Zeit unter Benutzung der inzwischen eingegangenen Gutachten gearbeitet.

Der Fall Daniel hat eine gewisse Beunruhigung in weite Kreise gebracht. Es handelt sich dabei um einen Mann, der, rauchend in einem Nichttrauercongé betroffen, von einem Fahrbeamten zur Rede gestellt und wegen angeblicher Widersetzlichkeit in Schierstein angefaßt, resp. zur Feststellung seiner Persönlichkeit einem Polizeibeamten überantwortet wurde. Der Mann wurde, obwohl er sich am Schluß zu seiner Namensnennung bequeme, bis zum nächsten Morgen festgehalten. Er behauptet, während der Nacht von dem im Gefängnis diensttuenden Wärter, einem früheren Polizeibeamten in Biebrich namens „Walo“, mißhandelt worden zu sein. Auf Grund dieses Vorfalls ist, wie wir agentenlos Meldungen gegenüber feststellen können, ein Strafverfahren eingeleitet, sowohl wider Daniel als auch wider Walo.

Jahrdertfeier von Albers Rheinübergang in Gaub am 21.-22. Sept. Es dürfte vielen unserer Leser, die sich mit dem Gedanken tragen, die Gauber Jahrdertfeier zu besuchen, unbekannt sein, daß es von Frankfurt, Mainz, Kassel und Wiesbaden Sonntagsfahrarten nach Gaub gibt, die die Bahnfahrt wesentlich verbilligen. — Wie man von Seiten der Bahn durch regelmäßige Vorzüge zu allen Personenzügen, durch Einschreibung besonderer Rüge und ähnliche Maßnahmen den zu erwartenden großen Verkehr zu bewältigen gedenkt, so will auch die Post das ihre tun, um der Post von Reklorten Herr zu werden. Am 21. Sept. wird ein besonderer Poststempel benutzt. Auf dem Festplatz wird ein besonderer Briefkasten aufgehängt und die Schalterräume bleiben bis abends 8 Uhr, trotzdem es Sonntag ist, für das Publikum geöffnet.

Vorsichtsmaßnahmen auf der Eisenbahn. Seit der Ermordung des Reisenden Brechner, welche auf der Bahnstrecke Frankfurt-Darmstadt ausgeführt wurde, werden von sachmännlicher Seite Pläne ausgearbeitet, wie es zu ermöglichen ist, derartigen Fällen unter allen Umständen einen Abbruch vorzubeugen. Es wird jetzt beabsichtigt, in den älteren, noch bestehenden Wagen 2. Klasse, wo sich zwei geschlossene Abteile nebeneinander befinden, welche durch eine Isolierung verbunden sind, die obere Isolierung herauszunehmen und den offenen Raum durch eine Glasheibe zu ersetzen. Auf diese Art und Weise wären stets die Reisenden von zwei Wagenabteilungen miteinander verbunden und könnten sich während der Fahrt gegenseitig überwachen.

Die Deutsche Turnerschaft und die Einweihung des Ritterschloßdenkmals. Ueber die Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an der Weibung des Ritterschloßdenkmals gibt der Vorsitzende Geheimrat Dr. F. Goeg bekannt, daß zur Teilnahme an die einzelnen Vereintagungen keine besonderen, sondern nur die allgemeinen Einladungen erlangten seien. Anstalt werden vom Oberhofmarschallamt in Dresden der Vorsitzende, der Geschäftsführer und der Kassenwart eingeladen, die übrigen Ausschukmitglieder vom Patriotenbund. Alle übrigen Turner, die teilnehmen wollen, haben sich wie alle anderen Teilnehmer eine Eintrittskarte für 3 M. zu lösen. Eine Vertretung auf Grund

dieser Bestimmungen zu entsenden, ist Sache der Turnkreise. Bei dem Feste wird nur eine Rede gehalten. Der Weibung folgt ein Mahl, zu dem die Einladungen im Auftrag des Königs von Sachsen durch das Oberhofmarschallamt erfolgen. Die Einladungen sollen im Rathaus einmünden. Die abgelieferten Urkunden werden dann an das Denkmal gebracht und dem Könige von Sachsen übergeben, der sie dem Kaiser überreicht. Unter allen Umständen ist es wünschenswert, daß am Abend des 18. Oktober überall, wo Deutsche wohnen, Feuer zum Himmel emporlodern. Mögen unsere Turnvereine kräftig im Verein mit anderen vaterländischen Verbänden diese allgemeine Feler in die Hand nehmen!

Angelommene Fremde. Die neueste Fremdenliste verzeichnet u. a. folgende Namen: Classe n. Exzell., Generalleut. Mey (Villa Schaare); Baronin v. Essen, Exzell. m. Bed., Berlin (Hotel Royal); Prinzessin Marie Agnes zu Dohrenlohe-Jungelingen, Rosentin (Oberstleut.) (Emserstr. 12); v. Jizakov, Exzell., Wirtk., Staatsrat, Petersburg (Sendig-Eden-Hotel); Sir Rob. Jones, Sheffield (Rastauer Hof); Komtesse de Maupeau, Paris (Victoria-Hotel); Sir Saffron, Robbio (Ital.) (Pagenhebers Augenklinik); Baronin v. Schad, Berlin (Rastauer Hof); Graf Bendendorff, Oberhofmarschallmeister des Kaisers von Rußland m. Gemahlin, Petersburg (Hoefners Hotel Wilhelmia).

Abonnements für die Königl. Schauspiele. Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die erste Rate des Abonnementsgeldes, unter Vorlage der Benachrichtigungskarte, in der nachstehenden Reihenfolge vormittags von 9-1 Uhr am Billetschalter des Königl. Theaters einzuzahlen. Die Anmeldebüchlein 751-1000 am 20., 1001-1250 am 22., 1251-1450 am 23., 1451-1650 am 24., 1651-1800 am 25., über 1800 am 26. Sept. Da im vorletzten Jahre beobachtet wurde, daß in der Zeit von 9-10 Uhr regelmäßig nur wenige Einzahlungen erfolgten, bittet die Intendantur diejenigen Abonnenten, denen es möglich ist, ihre Einzahlungen morgens von 9-10 Uhr bewirken lassen zu wollen. Ferner wird gebeten, den Abonnementsbetrag abgezahlt bereit zu halten.

Die Vakanzliste Nr. 38 für Militäranwärter und für Inhaber des Anstellungsscheines ist erschienen und liegt in unserer Filiale, Mauritiusstraße 12, zur Einsicht auf. Im Bereich des 18. Armeekorps werden gesucht: Fahrartenbruder von der Eisenbahndirektion in Mainz; Postkassener, Landbriefträger und Postboten von der Oberpostdirektion in Frankfurt; Schulleute in Frankfurt und Hanau; ein Polizeifergeant für Oberursel und ein Polizeiwachtmeister für Weidenau.

Tanzturnier. Am letzten Samstag veranstaltete der vom Tanzinstitut Julius Bier ins Leben gerufene Postklub gemeinsam mit dem V. d. M. Akademikerklub einen Tanabend mit Tanzturnier. Die besten Onkeln- und Postkassener wurden mit Ehrendiplomen prämiert. Das aus fünfzehn Personen bestehende Preisgericht, wozu auch die bekannte Tanzlehrerin und sol. Solotänzerin a. D. Frau Dora Eberle von Kassel zugezogen worden war, hatte die Leistungen der zum Turnier zugelassenen Paare vom künstlerischen und ästhetischen Standpunkt abzuwägen und zu bemerken, was bei der allgemein mehrheitlichen Vorführung sehr schwierig war. Für glänzende Leistungen im Onkel wurden prämiert mit dem 1. Preis Fr. Galla und Herr Kupperberg von Mainz, 2. Preis Fr. Hoffmann und Stud. jur. Dohs, 3. Preis Fr. Cron und Stud. jur. Treibmann, sowie im Postkassener mit dem 1. Preis Fr. Bürger und Stud. jur. Flaum, 2. Preis Fr. Hoffmann und Stud. jur. Dohs, 3. Preis Fr. Ent und Herr Herr. Auch wurde von Herrn A. Bier und Frau Taugo vorgetanzt, was allgemeinen Beifall fand.

Son der Eingemeindung unserer Vororte hört man seit einiger Zeit nichts mehr. Immerhin wird in der Sache gearbeitet. Die Stadt Wiesbaden macht zur Zeit einschlägige Erhebungen in unseren Vororten. Nach dem Ausfall derselben wird sich die Stellungnahme richten, welche man zunächst zu dem Projekte einnimmt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden, die heute an gewohnter Stelle veröffentlicht werden, zeigen gegen die Preise der Vorwoche keine wesentliche Aenderung. Auch auf dem Obstmarkt behaupten die Preise, die allerdings nicht hoch sind, ihren Stand.

Gefährd. verwundet und getödt. Gestern vormittag gegen 12 Uhr schenke in der Wilhelmstraße in der Nähe des Viktoria-Hotels ein auf der Reitbahn gehender brauner Wallach aus der Reitschule Weib vor einem Auto. Das Pferd ging durch, der Reiter verlor die Herrschaft über das Tier, das sich nach wenigen Schritten die Fessel des rechten Hinterbeines brach, jedoch noch bis zum Museumsbau an der Kaiserstraße schleifte, wo es zusammenstürzte. Nachdem der Pferdemeher Ullmann es für 100 Mark angekauft wurde das Tier auf dem Plage erschossen. Der Vorfall hatte naturgemäß eine große Menschenverammlung veranlaßt.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Die 2. Jeppelin-Gesellschaftsfahrt der Kurverwaltung ist wegen der regnerischen Witterung auf kommenden Montag verlegt worden. Anmeldungen werden bis Samstag Abend 7 Uhr auf dem Inspektionsbureau im Kurbaue entgegengenommen.

Königl. Schauspiele. Die heutige Aufführung von Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ dirigiert zum ersten Male Herr Kapellmeister Hoff, während die morgige Aufführung von Mozarts „Sauberslöt“ Herr Prof. Schlar dirigiert. — Am Montag, den 21. d. M., geht die beliebte Posse „Robert und Vertram“ bei kleinen Preisen in Szene. Neubesetzt ist die Rolle der „Adora“ mit Fr. Schrötter.

Studentische Volksunterrichtskurse. Heute (Sonntag) Abend 8 1/2 Uhr findet in der Wäherstraße der dritte Vortrag des achten Lehrgangs statt. Thema: „Goethes Rutter“. Eintritt 10 Pf. Gäste sind willkommen. — Außerdem werden die Hörer der Kurse hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Besichtigung der neuen Landesbibliothek an der Rheinstraße doch morgen Vormittag 10 Uhr stattfinden.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

Aus den Vororten.

Biebrich.

Bankniederlassung. Die Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden (vormals Martin Wiener) eröffnet am 1. Oktober hier in der Rathausstraße 8 eine Depositenkassa.

Kreisynode. Die kürzlich unter dem Vorsitz des Geheimen Konsistorialrats D. Eibach-Dohheim hier stattgefundene Synode beschäftigte sich im Anschluß an die Besprechung des Berichtes über die kirchlichen und religiösen Zustände im Kreisynodal-Bezirk auch mit der Frage des Geburtenrückgangs. Es wurde beschlossen, den

Wegenstand auf der nächsten Kreisynode nochmals eingehend zu besprechen, gleichzeitig aber auch das Konsistorium zu bitten, ihn den übrigen Kreisynoden ebenfalls zur Behandlung überweisen zu wollen.

Dohheim.

Beim Auffpringen auf die Elektrische stürzte am Freitag nachmittag ein Mann zu Boden. Er zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu. Man brachte ihn in seine Wohnung nach Dohheim.

Gemeindevorstellung. In der Sitzung am Donnerstag abend wurden folgende Beschlüsse gefasst: Zu dem Voranschlag für die Unterhaltung der Viehweide im Jahre 1914 mit einem Kostenbeitrag von 200 M. wird die Genehmigung erteilt. Bei der Aufnahme der Parzellen von 70 000 M. bzw. 20 000 M. bei der Nassauischen Landesbank wurde von der vorgesehnten Behörde der Tilgungsplan auf 10 Proz. festgelegt.

Nassau und Nachbargebiete.

8. Sept. 19. Sept. Beim Turnen verunglückt. In der Turnstunde im Gymnasium wollten zwei Jungen die Reckstange erklimmen. Der eine ließ sie dabei fallen und dem andern wurden zwei Glieder an der linken Hand zerquetscht.

8. Sept. Ein Wein abgequetscht. Heute morgen fiel ein Dreifachschlepperarbeiter in die Trommel der Dreschmaschine, wobei ihm ein Bein abgerissen wurde. Der Verunglückte kam ins Krankenhaus.

T. Hadesheim, 18. Sept. Die neue Rheinbrücke. Sellen dürfte ein großes Bauwerk so schnell gediehen sein, wie der Bau der neuen Rheinbrücke zwischen Hadesheim und Kempen. Die beiden Brückenpfeiler auf der Hadesheimer Seite des Rheines, die dort im Rheine sich erheben, wachsen schnell empor und da jetzt auch der dritte Pfeiler im Rheine auf der Seite nach Kempen und ein Landpfeiler in Angriff genommen wurden, so darf man mit einem schnellen Fortschritt rechnen, der bis zum Winter bereits gediehen ist, sobald Eisarbeiten für den Bau nicht mehr zu befürchten sind.

R. Limburg, 18. Sept. Verschiedenes. Bei der gefrigen Verküperung des hiesigen Obstes wurden nur mäßige Preise erzielt. Man nahm vielfach an, vielen Obstsorten, wie Bonapfel, Trerischer Weinapfel u. a. seien noch nicht baumreife. — Herr Kreisobstbauwart Dr. C. H. ne r wurde der Titel Kreisobstbauwart verliehen. — Herr Parrer Hatbach von hier hielt gestern abend im Evang. Männer- und Jünglingsverein einen sehr schönen hart besuchten Vortragsvortrag über „Unsere deutschen Stammsbrüder in den österreichischen Alpen“.

Beilburg, 18. Sept. Jugendfürsorge. Zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Jungdeutsches Landesbundes fand gestern abend im „Beilburger Saalbau“ eine Versammlung statt, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Nach einem instruktiven Vortrag des Bergaffessors Remo über Zweck und Ziel des Jungdeutsches Landesbundes fand eine lebhafte Aussprache statt, in welcher alle Redner für eine Förderung der Jugendpflege im Anschluß an die bereits bestehenden Organisationen eintraten. Die Versammlung erklärte sich mit der Gründung einer Ortsgruppe einverstanden. Es wurde ein vorbereitender Ausschuss gewählt, dem die Direktoren des Gymnasiums

und der Landwirtschaftsschule, die Vorstehenden des Turn- und Gewerbe- und des Rudervereins, der Rgl. Kreisfahrschulinspektor, der Kommandeur der Unteroffiziers-Vorstellung, sowie Bergaffessor Remo angehören.

i. Daiser, 19. Sept. Seinen Verletzungen erliegen ist der 17jährige Junge, der, wie gemeldet, kürzlich vom Rad gestürzt war und dabei durch die mitgeführte Sense schwere Verletzungen erlitten hatte.

i. Mainz, 19. Sept. Vom Baldthausen. Der Wald. Defizit des Schützenfests. Die vor einigen Tagen begonnene Abholzung des früheren Heidesheimer Gemeinwaldes ist auf Weisung des neuen Besitzers, Herrn v. Waldthausen, eingestellt worden. Die Fällungsarbeiten beschränken sich auf eine der rationellen Waldbewirtschaftung entsprechende Durchführung des Kiefernhochwaldes. Diese erfreuliche Wendung der Waldfrage ist auf die gemeldeten Einigungsverhandlungen zurückzuführen. Hoffentlich vermindern nun auch bald die vielen Einfriedlungsbäume und die Bretterverhalung des Schlosses. — Das Defizit des Schützenfestes soll nach Blättermeldungen rund 20 000 M. betragen. Zur Deckung wären 12 bis 15 Prozent der geeigneten Garantiesumme erforderlich.

H. Frankfurt, 19. Sept. Verschiedenes. Der Polizei gelang es, in einer Wirtschaft der Friedberger Landstraße einen schweren Einbrecher, den lange gesuchten Georg Keller, der den Spitznamen „Einbrecherkönig“ führt, zu verhaften. Keller hat eine ganze Reihe von Einbrüchen verübt und war hiedrüber hier und auswärts gesucht. — Das Schöffengericht verurteilte einen internationalen Taschendieb, den 34jährigen Kaufmann Antonio Esmarats aus Barcelona, zu 15 Monaten Gefängnis. T. Mannheim, 19. Sept. Zur Oberbürgermeisterwahl. Als Nachfolger für den verstorbenen Oberbürgermeister Martin kommt von den hiesigen drei Bürgermeistern keiner in Betracht. Es wurde eine aus Mitgliedern des Stadtrates und des Bürgerausschusses zusammengesetzte Kommission eingesetzt, die sich mit der Berufung eines neuen Oberbürgermeisters zu beschäftigen hat und auch bereits ein dahingehendes Ausschreiben erteilt.

H. Damm, 19. Sept. (Telegr.) Jugauskunft. Auf dem hiesigen Bahnhof stieß ein Güterzug mit einer Lokomotive zusammen. Beide Maschinen und 12 Güterwagen wurden zertrümmert.

Gericht und Rechtsprechung.

Verurteilung eines Wüßlings. Wiesbaden, 19. Sept. Wegen Sittlichkeitsverstoßes in 4 Fällen wurde der Arbeiter J., der wegen desselben Deliktes schon verschiedentlich vorbestraft ist, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte sich an minderjährigen Mädchen vergrieffen. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Nach dem Radfahrere. Wiesbaden, 19. Sept. Ein Radfahrverein aus Emmershausen hatte sich an einem größeren Feste in einem Nachbarort beteiligt. Am Abend trafen sich verschiedene Mitglieder des Emmershausener Radfahrereins in einem Gasthof. Hier kam es zwischen dem 1. Vorsitzenden des Vereins Landwirt Pauly und einem Mitglied, dem Arbeiter D., aus ganz unbedeutenden Ursachen zu einem Wortstreit. Im Verlauf des Streites warf D. dem Vorsitzenden P. ein Bierglas an den Kopf. Ein zweites folgte kurz darauf. Die Streitenden mußten getrennt werden und P., der leicht am Kopf verwundet war, ging in die Küche, um sich die blutende Wunde abzuwaschen. Inzwischen hatte sich anscheinend D. beruhigt. Er verließ nicht das Schlachtfeld, sondern beschloß, wie er verschiedenen Zeugen gegenüber ankündete, sich mit seinem Gegner, mit dem er schon längere Zeit befreundet war, wieder zu veröhnen. Als jedoch P. aus der Küche heraustrat und D. sah, kürzte er sich auf ihn. Beide wurden handgemein und fielen zu Boden. Andere sprangen hinzu, ergriffen Partei für ihren Vorsitzenden und bestrafte D. Dieser zog sein Messer und schlug dem auf ihm liegenden Pauly in den Hals. Als die anderen bemerkten, daß D. das offene Messer in der Hand hielt, sprangen sie von ihm zurück. D. sprang auf und im Auffpringen brachte er noch dem Maurer Bus einen leichten Stich bei. Der Landwirt Pauly starb kurze Zeit darauf an den Folgen des Stiches. — Heute hatte sich nun D. vor der hiesigen Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. D. gab an, daß er das Messer gezogen habe, um sich mit diesem des P. zu erwehren. Dem Bus will er den Stich nur in der Erregung gegeben haben. Der als Sachverständige vernommene Arzt, der die Leiche des P. sezirt hatte, gab an, daß der Tod durch Verbluten eingetreten sei. D. wurde wegen Beteiligung an einer Schlägerei, in die er nicht ohne seine Schuld hineingezogen worden war, und wegen zweier Fälle schwerer Körperverletzung zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Monate der Untersuchungshaft werden angeordnet.

Zwei Tage Gefängnis für einen Leutnant wegen fahrlässiger Tötung. Straßburg, 19. Sept. Vor dem Gouvernementgericht hatte sich der Leutnant Fleck vom 14. badiischen Infanterieregiment wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Er hatte infolge ungeschickten Umganges mit einer Browning-Pistole seinen Vetter, den Jagaratz Fleck, so schwer verletzt, daß dieser nach kurzer Zeit verstarb. Leutnant Fleck wurde zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt. Der Anklagevertreter hatte vierzehn Tage Gefängnis beantragt.

Verurteilung eines Drogen Diebes. Frankfurt, 19. Sept. Der Kaufmann Galm aus Neu-Isenburg, der im Juni zahlreiche Drogen Diebstähle ausführte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Bermischtes.

Selbstmord einer Prinzessin.

Aus Heidelberg wird uns noch gemeldet: Der Trauerfall im Hause Weimar bildet in Heidelberg überall das Tagesgespräch. Man bringt den betroffenen Eltern lebhafteste Anteilnahme entgegen, umso mehr als sie mit großer Liebe und Zärtlichkeit an ihrer einzigen Tochter hingingen. Ein Bruder der Prinzessin dient als Leutnant bei den Pavlovsk-Kürassieren, ein anderer wohnt in London. Die Prinzessin genoss in allen Kreisen der Bevölkerung die lebhafteste Sympathie wegen ihres leutseligen Wesens und ihres heiteren Temperaments. In der letzten Zeit zeigte die Prinzessin aber ein gedrücktcs Wesen. Um diese Niedergeschlagenheit zu verschleiern, hat ihr Vater, Prinz Wilhelm, schlagend eine größere Vergnügungsreise durch die schönsten Gegenden Tirols unternommen. Auch diese Reise konnte die trübe Stimmung der Prinzessin nicht beseitigen und Donnerstag morgen 1/6 Uhr fand die Kammerseite die Prinzessin erstickt in ihrem Bette vor.

Aus München wird gemeldet: Entgegen anderweitigen Meldungen wird hier behauptet, daß nicht die Reizung der Prinzessin zu dem Selbstmord sei. Die Prinzessin habe vielmehr eine eheliche Verbindung mit einem Heidelberger Offizier ersehnt, der sich aber unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellte.

Aus Weimar wird gemeldet: Die Hoftrauer anlässlich der Prinzessin Sophie wurde auf 8 Wochen festgelegt. Die öffentliche Bekanntheit enthält keinerlei Mitteilung über die Todesursache.

Das Befinden des Herrn v. Winterfeldt.

Der Draht meldet uns aus Paris: Die letzten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Oberleutnants v. Winterfeldt lauten leider anhaltend ungünstig. Der Verunglückte schwebt noch wie vor in Lebensgefahr.

Präsident Poincaré hat gestern an Bord des Torpedobootsgeräders „Dunois“ über den Gesundheitszustand des Oberleutnants v. Winterfeldt folgendes drahtloses Telegramm erhalten: „Zustand immer noch ernst; ganz leichte Besserung.“ Weiterhin erfahren wir, daß gestern Morgen die Temperatur 37,1 Grad, der Puls 88 betrug. Die Atmung ist durch die Quetschung des Brustkastens etwas einträchtig und schwerhaft. Die dazugehörige flüssige Nahrung wurde gut vertragen. Der Nervenschmerz besteht noch und hat Schlaflosigkeit zur Folge. Ueber die Möglichkeit der Heilung läßt sich noch kein bestimmtes Urteil abgeben.

Der Dichter Christian Schmitt lebendmüde.

Aus Straßburg wird uns gemeldet: Der bekannte Dichter Christian Schmitt hat in einem Anfall acuten Störungs seines Lebens durch Erschießen ein Ende zu machen versucht. Er schoß sich zwei Kugeln in den Kopf. Ein körperliches Leiden soll der Grund zur Tat sein.

Auffklärung eines Mordes nach 3 Jahren.

Aus Berlin meldet der Draht: Die Berliner Kriminalpolizei ist augenblicklich bei der Aufklärung eines schweren Verbrechens, welches schon im März 1908 das Schöffengericht in Eberfeld beschäftigte. Es wurde daermals eine Frau Mann wegen Anstiftung der Ermordung ihres Mannes zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es läßt sich jetzt ergeben haben, daß die Frau unschuldig verurteilt wurde. Man glaubt, daß der Ehemann im Kampfe mit einem Einbrecher erschlagen wurde. Als Täter kommt ein gewisser Rötter in Frage. Das Berliner Polizeipräsidium hat eine Belohnung von 1000 Mark auf die Ergreifung des Rätters festgesetzt.

Im Sumpfe.

Aus Breslau wird uns vom 19. Sept. gemeldet: In einem Kuffen erregenden Standal schenkt sich die Sittlichkeitskassäre auszuwaschen, als deren erstes Opfer ein hiesiger Badeanstalts-Besitzer vor einigen Tagen, wie bereits früher gemeldet, Hand an sich gelegt hat. Es handelt sich offenbar um eine ganze Reihe älterer besser sitzierter Herren, die mit Schulmädchen unter 14 Jahren in unerlaubtem Verkehr standen. Auf Veranlassung der Kriminalpolizei sind in dieser Angelegenheit bis gestern neun Verhaftungen vorgenommen worden. Drei weitere Festnahmen sind im Laufe des heutigen Tages erfolgt. Da die in die dauerliche Affäre Bemittelten sich sämtlich in pekuniär dauerlicher Position befinden, haben die Familien hohe Kanfitionen angeboten, jedoch scheint es fraglich, ob die Festnahmen offenbar von dem Treiben ihrer Kinder Kenntnis gehabt, und es nicht nur gebildet, sondern auch gefördert. Die Mädchen sind halbe Tage und halbe Nächte dem Hause fern geblieben, neu eingekleidet worden und haben viel Geld nach Hause gebracht, so daß die Eltern wohl wissen mußten, woher die Kinder die reichen Mittel nahmen. Die Eltern hätten sich, falls dies zutrifft, schwerer Ruppel schuldig gemacht. Auch sollen mehrere Erpressungen vorzukommen sein. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein angesehenener Breslauer Zahnarzt und ein Bäckermeister, der sich gestern Mittag erschossen hat.

Kurze Nachrichten.

Trauriger Abbruch einer Bierreise. Man berichtet uns aus Berlin: Einen traurigen Abbruch fand eine Bierreise, die drei Arbeitsschichten im Alter von 20 bis zu 22 Jahren gemeinsam unternommen hatten. Als sie in animierter Stimmung auf dem Heimwege gegen 11 Uhr nachts die Mühlenschleufe am Mühlendamm passierten, legte sich der dreißigjährige Arbeiter Reinhold Mecke auf das Geländer der Brücke und sagte im Scherz, er werde, wenn Man ihm hundert Mark gebe, in die Spree hinabspringen. Im Laufe der weiteren Unterhaltung ließ einer der Arbeiter den Mecke etwas an, der hierdurch das Gleichgewicht verlor und rücklings von der Brücke in den Fluß fiel, wo er, des Schwimmens unkundig, in wenigen Minuten ertrauf. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Beide Begleiter wurden von der Polizei festgehalten, aber wieder auf freien Fuß gesetzt, da lediglich eine Fahrlässigkeit in Frage kommt.

Ein verfolgter Schmutzler im Rhein ertrunken. Es wird uns aus Konstantz gemeldet: Als gestern morgen ein des Schmutz-Schmutzlers verdächtiger Mann von einem Grenzaufseher in Vollmatingen angehalten wurde, warf er seinen Rucksack weg und ließ dem Rhein zu. Der Grenzaufseher verfolgte den Schmutzler, der nun in den Rhein hinein ging, aber von einem aus Gottlieben kommenden Jäger in sein Boot aufgenommen wurde. Als der Jäger den Schmutzler dem am Ufer stehenden Grenzaufseher überliefern wollte, sprang der Schmutzler abermals in den Rhein und ertrauf. Wie aus seinen Papieren zu ersehen war, ist es ein Bäcker namens Schilling aus Paffau. Schwere Unfall bei einem Ausflug. Es wird aus Nordcaux berichtet: Ein Arbeiter mit 22 Arbeitern in den Arbeiterinnen kürzte in der Nähe von Pateste in den Chausseegraben, da das Pferd durch mehrere herumlungende Rieuner erschreckt wurde und durchsank. Zwei Arbeiter

Wotan Draht-Lampe mit gezogenem Leuchtdraht Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

beiter wurden getötet, 12 schwer verletzt. Die Eigentümer wollten die Verletzten plündern, wurden aber von der Gendarmerie verschont.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Millionen-Unterschlagungen.

Aus Hamburg wird uns berichtet: Wegen Handels- und Kontursverbrechens und Unterschlagung wurden gestern die beiden Direktoren der Hanseatischen Bank Aktiengesellschaft Kramer von Klausbruch und Bueche verhaftet. Die Bücher und vorhandenen Sachen wurden beschlagnahmt und das Geschäftsfaktorial amtlich geschlossen. Von dem geschätzten Aktienkapital von 2 1/2 Millionen Mark ist nichts mehr vorhanden.

#### Furchtbares Unwetter.

Der Draht meldet aus Pest: Ueber Kroatien ging ein furchtbarer Hagelschlag nieder, der die ganze Stadt Petrinja zum Opfer gefallen ist. Furchtbare Hagelkörner durchschlugen in 10 Minuten fast alle Dächer der Stadt. Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen, sowie die Leitungen des Elektrizitätswerks wurden zertrümmert. Die Stadt ist ohne Licht. Der Schaden beträgt über 2 1/2 Mill. Kronen. Verschiedene Personen sind verletzt worden, darunter der Bürgermeister.

#### Der König von Griechenland in Paris.

Aus Paris, 20. Sept., meldet der Draht: Der König von Griechenland ist mit seinem Gefolge hier gestern Abend um 8.20 Uhr auf dem Nordbahnhof eingetroffen. Man hatte ein starkes Polizeiaufgebot vor dem Bahnhof aufgestellt. Der König wurde von der Menschenmenge, die auf dem Bahnhof drängte, gar nicht erkannt. Er flog mit seinem Gefolge in mehrere Automobile, die sich in schnellem Tempo entfernten.

Der gestrige erste Abend, den König Konstantin in Paris zubrachte, ist ohne jeatlichen Zwischenfall verlaufen. Der König ist im Hotel Pierre Vois abgeblieben. Der König hat dieses Hotel bereits als Kronprinz bewohnt. Nachdem man es seit der Ankunft in geschickter Weise verlassen hatte, den König den Augen des Publikums zu entziehen, geriet er bei seiner Ankunft im Hotel in ein wahres Kreuzfeuer von Photographen und Kinooperatoren. Er machte gute Miene zum bösen Spiel und ließ sich lächelnd abkonterfeien. Gegen 8 Uhr verließ er das Hotel und begab sich zu Fuß nach dem Place de la Concorde in Begleitung eines Offiziers. In einem Automobil unternahm er eine längere Spazierfahrt. Offiziell meldet man, daß er sein Diner in der griechischen Gesandtschaft eingenommen hat.

### Denkmalsenthüllung in Vordcaug.

Der Draht meldet aus Paris: Präsident Poincaré ist gestern in Vordcaug eingetroffen. Dort wurde ein Denkmal zur Erinnerung an die Gefallenen von 1870/71 eingeweiht, wobei Kriegsminister Barthou eine Rede hielt.

### Anzufriedenheit in Tokio über Amerika.

Der Draht meldet uns aus Tokio: Man zeigt sich hier außerordentlich zufrieden über die Langsamkeit, mit welcher die amerikanische Diplomatie die Einwanderungsfrage in Kasifornien behandelt. Man glaubt, daß Japan sich zu einer anderen Tonart entschließen wird, um eine baldige Erledigung dieser Angelegenheit zu erreichen.

### Zur Revolution in Mexiko.

Aus New York laßelt man uns: Der General Olvera, der von den Rebellen gefangen genommen wurde, ist geflüchtet und gestern in Mexiko angelangt. Er erklärte, daß zwischen den Führern und Soldaten größte Uueinigkeit herrsche, weil diese seit Wochen keinen Sold erhalten hätten.

### Briefkasten und Rechtsauskunft.

(Jeder Anfrage müssen Name und Adresse des Einleiters, sowie die letzte Abonnementausmittlung beigelegt sein. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Geschäftstimmigen Frauen im Briefkasten nicht empfohlen werden. Für die Richtigkeit der Auskünfte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**B. G. 100.** Ihr Vertrauen ehrt den Briefkasten-„Onkel“; wenn Sie aber mit den gleichen Angaben sich an einen Arzt wenden, wird dieser auf brieflichem Wege höchst wahrscheinlich keinen Rat wissen, sondern entweder nähere Mitteilungen verlangen oder persönliche Vorstellung. Erst dann werden Sie erfahren, ob Ihnen überhaupt etwas fehlt — aus den Symptomen, die Sie anführen, ist nämlich auf irgend welche Indisposition gar nicht zu schließen. „Sehr schwere Träume“ können eher auf seelische Vorgänge denn körperliche Beschwerden zurückzuführen sein, wenn (wie Sie mitteilen) der Appetit gut ist und das Essen schmeckt, nicht übermäßig geräucht und abends nicht zu viel und nicht zu schwer gegessen wird. Und überdies der Schlaf ein gesunder bleibt. Der „sehr dumpfe Kopf“ am Morgen bedeutet allerdings eine unndtliche Bewegung, aber doch nichts Bedenklisches. Machen Sie sich mehr Bewegung in frischer Luft, hählen Sie Ihre Muskeln durch Zimmerturnen (wenn Sie nicht schon aktiver Turner sind), machen Sie sich auch abends (aber natürlich nicht mit vollem Magen) und morgens kalte Abreibungen — das sind so einige kleine Mittel äußerlicher Art, die helfen können, wenn der Körper Schuld trägt an Ihren Beschwerden. Ist dies aber nicht der Fall, verursachen — wie oben angedeutet — seelische Vorgänge und Erregungen aus irgend welchem Grunde die Benunruhigung, dann müssen Sie selbst für Abhilfe sorgen, indem Sie das Liebel an der Wurzel auszurotten versuchen oder aber die Träume binnemen. — Ueber das Mittel zur Körperfülle können wir ein Urteil nicht abgeben.

**R. A.** Ansprüche veräußern allerdings, soweit nicht besondere kürzere Fristen gesetzlich vorgeschrieben sind, in 30 Jahren. Wäre Ihnen damals das Erbeil überantwortet worden, so könnte der Erbe es von Ihnen jetzt nicht mehr herausverlangen, da sein Anspruch gegen Sie verjährt ist. Hier handelt es sich aber um Geld, das bei dem damaligen Kreisgericht deponiert worden ist. Vielleicht läßt sich mit Hilfe des Aktenseichens der Erbverhand-

lungen feststellen, ob das Geld noch deponiert ist und wo, oder ob der damalige Vormund es abgehoben hat. Näheres erfahren Sie eventuell auch bei der Justizkasse oder der Regierungskassakasse. Ist das Depot noch vorhanden, und machen sich mehrere Ansprüche darauf, so dürfte es auf einen Prozeß darüber ankommen, wenn die Gelder zufließen. Unseres Erachtens sind Sie dann verpflichtet, dem Erben die Einsicht der deslautigten Abschrift der damaligen Erbverhandlungen zu gestatten. Wenn der Erbe sich auf die Urkunde beruft, sind Sie auch gemäß § 422 Zivilprozeßordnung zur Vorlegung verpflichtet. Inwiefern die Urkunde noch als Beweismittel Geltung hat, dies zu prüfen, ist dann Sache des Prozeßgerichts.

**Recht.** Ein Kind steht, solange es minderjährig ist, also bis zum 21. Lebensjahre, unter elterlicher Gewalt. Der Vater hat Kraft dieser das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen. Diese Sorge umfaßt auch das Recht und die Pflicht, das Kind zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen. (§ 1631 BGB.) Der Vater kann auf Grund dieses Rechtes sein Kind, wenn nötig, mittelst Zwanges zurückholen.

**B. M.** Einem Beamten wird beim Ausscheiden aus dem Dienst nur ein Ruhegehalt (Pension) gewährt. Wenn er privat gegen Unfall versichert, so steht dem Besuze einer Unfallrente nichts entgegen.

**R. A. Dr. Leonh. Weis** wohnt Wilhelmstraße 34, 2. Stockst. 9-11 u. 3-5. Das Adreßbuch verzeichnet die Namen folgender Spezialärzte für Nieren- und Blasenleiden: Dr. J. Boer, Bierstädter Straße 4, Dr. E. Bender, Launustr. 12, Dr. O. Brendt, Friedrichstr. 20, Dr. A. Kaufmann, Launustr. 7.

Das Luftschiffer-Batl. Nr. 3 besteht aus 2 Kompanien, von denen die 1. in Köln, die 2. in Weß steht. Eine 3. Kompanie gibt es nicht.



C. 94

### Geschäftliche Mitteilungen.

Ein guter Wink ist Goldes wert, das gilt namentlich für die Behandlung der Wäsche. Alle Mühe, Arbeit und Zeitverschwendung, die das Waschen mit Seife, Seifenpulver, mit der Bürste oder auf dem Waschbrett macht, erspart das selbsttätige Waschmittel „Perfil“. Weißwäsche wird durch einmaliges etwa 1/4 bis 1/2 stündiges Kochen schneeweiß, wie auf dem Wasen gebleicht. Weißwäsche darf bekanntlich nicht gefochet werden; hier genügt einfaches Din- und Perichwenken der Stücke in stark handwarmer Perifillauge, um gründliche Reinigung zu erzielen. Dabei sei ausdrücklich erwähnt, daß „Perfil“ keine scharfen oder ätzenden Stoffe, wie Chlor etc., enthält, sondern garantiert unschädlich ist. Wer also Wert auf stets tadellose Wäsche legt, braucht zukünftig nur noch dieses wirklich hervorragende millionensch bewährte Waschmittel!

Verlangen Sie ungeniert Dr. Rubin's Rußöl Rutin und Pomade Rutin. Es gibt zum Dunkel grauer oder roter Haare kein einfacheres, besseres Mittel. Achten Sie aber genau auf den Namen Dr. Rubin, Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg und nehmen Sie nichts anderes. Zu haben in Wiesbaden in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

# Die Herbst- u. Winter-Neuheiten in fertiger Herren-Kleidung

sind in überreicher Auswahl am Lager.

Ich empfehle zu niedrig gestellten Preisen:

**Ulsters** und Raglans aus Cheviots, Flauschstoffen u. genoppten Velours (Rafiné u. Floconé), ein- und zweireihige Formen, teils mit Rücken-Quetschfalte und Gurt in hervorragend schöner, hochmoderner Farbensaumusterung  
Mk. 29.- 34.- 39.- 44.- 49.- 52.- 57.- 60.- bis 120.-

**Paletots** halbschwere Uebergangs- und ausgesprochene Winter-Qualitäten in marengo, schwarz-blau und schwarz. Herbst-Paletots einreihig, Winter-Paletots vorwiegend zweireihig  
Mk. 27.- 30.- 34.- 40.- 47.- 52.- 55.- 60.- bis 110.-

**Sacco-Anzüge** in modernen ein- und zweireihigen Formen, hervorragend schöne Sortimente  
Mk. 24.- 29.- 32.- 38.- 42.- 48.- 54.- 60.- bis 88.-

**Jackets u. Westen** (Cutaway) in marengo und schwarz Cheviots und Meltons, meist auf 2 Knopf gearbeitet  
Mk. 42.- 49.50 u. 55.-

# Heinrich Wels

Wiesbaden — Marktstrasse 34.



17/20



# Das grüne Auto.

Roman von August Weigl

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ganz bestimmt, ich irr' mich nicht. An der Karze würde ich ihn unter Tausenden herauskennen. Nun, schön, danke. Jetzt hätte ich nur noch eine Frage an Sie zu stellen. Können Sie mir die Frau beschreiben, die damals den Giardini besucht und geküßt hat?

O ja, die war zu schön, als daß man sie leicht vergessen könnte. Sehr groß und schlank, mit schwarzen, großen Augen, sehr elegant angezogen, ein sehr schönes Weib halt. Was für Haare hat sie gehabt?

Rotblonde.

Ich danke Ihnen. Sie können gehen.

Als der Gastwirt das Zimmer verlassen hatte, herrschte tiefes Schweigen.

Der Polizeirat war aufgesprungen und begann, wie es immer seine Art beim starken Nachdenken war, im Zimmer auf- und abzugehen. Die Polizeibeamten wollten ihn nicht hören.

Plötzlich blieb der Polizeirat vor dem Tische stehen und sagte:

Der Verdacht des Barons Epher läßt sich jetzt nicht mehr kurzerhand abweisen. Der Mord in der Grillohofstraße ist vielleicht doch der blutige Abschluß einer Liebesgeschichte. Auf die Aussagen des Herrn Castellmari und seiner Tochter können wir jetzt nicht mehr verzichten. Dieser Giardini hat zu viel und zu auffällig im Hause verkehrt, als daß man dort nichts Näheres über ihn wissen müßte. Baron Epher, bitte, fahren Sie in Begleitung des Doktor Martens und zweier Agenten noch heute abend nach Venedig. Haben Sie Bekannte dort?

Unser Konsul ist mein Vetter.

Desto besser. Sie, Doktor Martens, bitte ich, mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen und jedes Aufsehen zu vermeiden. Bei wichtigen Ergebnissen Ihrer Untersuchung erstatten Sie mir sofort telegraphisch Bericht. Die Hilfe der italienischen Behörden, bitte ich, womöglich gar nicht in Anspruch zu nehmen, also nur im äußersten Fall zu einer Verhaftung zu schreiten.

### Siebentes Kapitel.

Auf der Piazzetta spielte die Musik. Italienische Operarien natürlich, die ja im Gemüte des Volkes noch immer kräftigen Widerhall finden. Manchmal erklangen auch läche leichtfertige Volkslieder, wie das der „schönen Sartorella“, der „Venezia benedetta“ oder eines der feingestimmten Lieder Voltis.

Um die Kapelle im Kreise stand ein fünfledriges Spalier. Der erste Trommelschlag hatte Männer und Frauen aus den winkligen Gäßchen gelockt. Da standen sie nun und lauschten begeistert dem Gratiskonzert.

In den Pausen hörte man die hohen hellen Stimmen der venezianischen Mädchen aus dem Volke, die mit den Polypantoffeln beim Gehen klapperten und hübsche kleine Hüfte in roten oder weißen Strümpfen zeigten. Lauter kleine Gestalten mit zartem, beudertem Gesicht, das dunkle Haar hoch frisiert; trotz ärmlicher Kleidung von stolzer Haltung, boten sie dem Fremden einen eigenartigen Anblick. Und wenn sie erst ihre weiche, melodische Sprache zu schwaugen begannen, da wandte sich mancher Kopf nach ihnen.

In langen Reihen Luftwandelte auf dem Markusplatz Mittelstand und Nobilität Venedigs. Die kleinen Tischchen vor dem Café Quadri und Fabian waren dicht besetzt. Auch die in Venedig nie fehlenden Hochzeitsreisenden, die sich zwischen jedem Schluck Kaffee zärtlich ansehen und bei jeder Gelegenheit unter dem Tische die Hände drücken, waren reichlich vertreten.

Fremde und Einheimische betrachteten das lärmende Gewühl und freuten sich des schönen sonnigen Januartaages, der den Aufenthalt im Freien ermöglichte.

Unter den Prokuratoren flanierten junge Männer, deren laute Manier und Kleidung Einheimische verriet. Junge Mädchen aus dem Volke, in lange Umhangstücher gewickelt, schierten und scherzten mit ihnen im Vorübergehen.

Die Creme der Stadt hatte sozusagen ihre eigene Promenade. An der linken Seite des Markusplatzes, wo allwöchentlich einmal die Stadtkapelle Aufstellung nimmt.

Da sah man vornehme Erscheinungen. Schlank Frauen gestalten in kostbaren Pariser Toiletten, das Haar lose aufgesteckt, das Gesicht von jenem etwas verschlossenen, fahlen, reservierten Ausdruck, der den patrijischen Frauen Italiens eigen ist. Nur die dunklen Augen blühten durch die Schleier. Ihre Begleiter, Männer und Jünglinge,

trugen jene internationale Eleganz zur Schau, die man nur in Weltstädten trifft.

In dieser dünnen Reihe, welche das Volk achtungsvoll und staunend umstand, befanden sich auch drei Herren, die mit großer Aufmerksamkeit die Vorübergehenden musterten, gleichsam, als suchten sie jemand. Nach längerer Promenade blieben sie vor dem Café Fabian stehen.

Sie sind wieder nicht da. Vielleicht kommen sie noch. Wenn es dir recht ist, gehen wir uns ein wenig. Von hier aus können wir sie nicht übersehen.

Die Herren nahmen an einem kleinen Eisentischchen Platz und bestellten schwarzen Kaffee.

Der Kellner brachte das Geschirr, dazu eine große Kanne, wie sie bei uns Kaffeelöcher verwenden, und schenkte die Schale so voll, daß der Kaffee überlief und auch die Untertasse füllte.

So Sitte hier, erklärte der Kellner den beiden anderen, die das Servieren des Kaffees mit Kopfschütteln begleiteten, die Einheimischen wollen für die paar Centesimi ausgiebige Portionen. Erst schlürfen sie die Untertasse leer, dann erst trinken sie die Schale aus. Um auf die Sache zurückzukommen: Ich kann dir mit dem besten Willen nicht mehr sagen, als dir jedermann erzählen könnte. Die Familie Castellmari ist hier sehr angesehen. Die Vorfahren sind Dogen gewesen, er selbst ist Senator, hat eine gewichtige, heftige Stimme bei den Sitzungen. Sein Haus, der „Palazzo del Angelo“ am Canale grande, ist seit Jahrhunderten der Sitz der Familie. Sie sind sehr reich, gelten für glühende Patrioten und niemand kann ihnen auch nur das Geringste nachsagen. Die ganze vornehme Welt verkehrt bei ihnen. Ja, von den Castellmaris eingeladen zu werden, ist ein heißbegehrtes Ziel aller gesellschaftlich Ehrgeizigen.

Kommt er auch zu dir?

Natürlich, lieber Epher, ich führe ja ein offizielles Haus und wüßte gar keinen Grund, warum ich ihn nicht einladen hätte sollen. Der Senator ist zwar kein Freund Oesterreichs, aber seine politischen Ueberzeugungen gehen mich als Hausherrn nichts an. Schon aus diplomatischen Gründen ist es wichtig, daß man sich gerade mit solchen Herren gut verhält. Nun und seine Tochter ist ein so entzückendes, liebes Mädchen, daß sie das Herz meiner Frau im Sturm erobert hat und auf keiner noch so intimen Unterhaltung bei uns fehlt.

(Fortf. folgt.)

90 eigene Spezial-Geschäfte

## Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann 25 Wiesbaden, 25 Langgasse

Wir bringen seit 35 Jahren zu denkbar mäßigen Preisen stets die modernsten Schöpfungen der Corsetmode



- Annette, Reklame-Corset in billiger, aber reeller Qualität, Pa. Stahl u. Spitz-Garnitur ... M. **325**
- Beatrice, Sehr haltbares Corset in gepunktetem Jacquard mit Strumpfhaltern ... M. **600**
- Nixe, Wasch-Corset mit Stangen u. Mech., waschbar, moderne, lange Form, nach oben niedrig, mit Strumpfhaltern ... M. **700**
- Ninette, ralbhohe Corset in vorzüglich sitzendem Schnitt, mit dopp. Strumpfhalterpatte in fein Satin mit 2 Paar Haltern ... M. **1000**
- Julia Vorzügl. sitzend, Zwickelform-Corset in pr. Drell, besond. für starke Damen, m. 2 Paar Strumpfhalt. . M. **1200**

39772

Anerkannt erstklassige Maßateliers



## Kohlen



Die Eindeckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir jetzt vorzunehmen, da die billigeren Sommerpreise nur noch für die nächsten Wochen Gültigkeit haben.

Wir führen eine grosse Anzahl seit Jahrzehnten bekannter, bestens bewährter Hausbrandmarken in

### Kohlen, Koks und Brikets

zu den billigsten Tagespreisen.

Insbesondere liefern wir gewaschene Nuss- u. Anthracitkohlen aller Sorten in fachmännisch durchgeführter Aufbereitung und maschinell bewirkter Nachsiebung auf 4 elektrisch betriebenen Siebwerken.

### Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. Fernsprecher: 545 u. 775.  
Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Annahmestellen: Luxemburgstr. 8,  
Zweigstellen: Nerostr. 19. Bismarckring 31, Ellenbogengasse 1,  
39624. Feldstr. 18. 2950

### Mainzer Bierdemarkt.

Verlosung am 27. dieses Monats  
400 Gewinne auf. RM. 125000 L. 23.  
Daupttreffer RM. 2500, 1800 L. 23.  
u. f. w.

Bar Geld die größeren Gewinne zu 70%, die kleineren zu 30%, in bar auf Wunsch.

Lose à 1 RM. 11 Lose 10 RM. Porto und Liste 25 Pfg.

Su haben bei all. Vofverkaufern.

Karl Anger, General-Vertrieb  
Mainz  
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer. 39590

### Tapeten

Bei Bedarf von 39627  
bitte ich um Ihren Besuch; ich biete Ihnen  
grosse Vorteile  
Reste besonders billig.

Carl August Wagner  
— Rheinstraße 65 —  
neb. Restaur. Wies. Tel. 3377.

### Kostüme, Jackenkleider

werden eleg. von erstkl. Damen-  
schneider angef. Röcke u. Blusen  
billig. 3373btr. 19. 3. 115594

Ziehung 23. Septemb.

Los nur 50 Pfg. Schneidemühler Automobil- u. Pferde-Lotterie II Lose nur 5 Mark

3300 Gewinne im Gesamt-werte v. Mark  
darunter 53 Pferde und 3 Equigagen Mark

3200 Silber-gewinne etc. Mark

Haupt-gewinn: 1 Automobil Mark

11 Lose wertvoll aus 5 Mark verschiedene Tausend: Porto und Liste 25 Pfg. extra

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch Generaldehlt

**H.C. Kröger Berlin W8**  
Friedrichstr. 193 a.  
Tel. Centr.-Adr.: „Goldquelle“

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54,  
Rudolf Stassen, Bahnhofstrasse 4. z. 196/13

## Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.

## Wilh. Ruppert & Co.

Büro: Mauritiusstrasse 3. G. m. b. H. Telephon 32.

## August Rörig & Cie., Marktstraße 6, am Markt. Lack-, Farben- und Kittfabrik. Erstes Farben-Spezialgeschäft am Platze.

Fußbodenlacke und Firnisse. — Künstlerfarben und Malutensilien, Pinsel, Keilrahmen usw. usw.

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Farbwaren.

Telephonruf 3. Kontor 2500. Gegründet 1895. Verkaufsstelle: Marktstr. 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipräsidium. Gegründet 1895. Telephonruf 3. Fabrik 3350.

# Der Hof des Schweißens.

Ein Roman aus Island von Anny Bothe.  
Copyright 1910 by Anny Bothe, Leipzig.

(37. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Gudmund hatte sich nach den letzten brutalen Angriffen des schönen Mädchens ganz von Stane zurückgezogen.

Er wollte ihr zeigen, daß er sich nicht zum Spielball ihrer Launen machen ließ, aber Ingwald hatte doch bemerkt, wie sehr der Doktor unter dieser Entfremdung litt.

Der Kapitän hatte es sich vorgenommen, bevor er an Bord der „Katta“ gina, Ragna Johnson anzufragen, um mit ihm zu reden, denn er sagte sich mit Recht, daß Hjarni, der Knecht, der vor ihnen heimkehrte, gewiß seine Zeit gut genutzt haben würde, ihn bei dem Alten zu verklären.

Hallaerdr aber hatte es entschieden abgelehnt, daß er mit ihrem Vater reden. Erst mußte sie des Vaters Gesinnung erforschen, ehe sie mit ihren eigenen Wünschen antrat, Wünsche, vor denen ihr graute, wie sie Ingwald eines Tages vertraute.

Welch ein seltsames Gemisch von naiver Lebensauffassung, starrtem Ernst und unerschütterlichem Willen doch in diesem Mädchen war.

Der Kapitän mußte immerfort an sie denken, während sein Boot der „Katta“ aufseuerte, die jetzt ein weißes Schneefeld trug.

Er malte es sich in heraufstehenden Farben aus, wie es sein würde, wenn er Hallaerdr erst ganz gewonnen, wenn er sie, die Holde, die Stolz, erst für sich ganz allein auf sein kühles Schiff gerettet haben würde, und sie beide hinaussteuern würden auf das weite Meer, unbekannt, märchenhaften Fernen entgegen. Hallaerdr und er in der Kajüte der „Katta“ ganz allein, Brust an Brust, Mund an Mund.

Ein Glückshauer hob seine Brust. Dieses Weib zu erlösen, das war des höchsten Preises wert.

Eine Sturzwelle, die in das Boot schlug, brachte den Kapitän erst wieder zu sich. Die Lichter der „Katta“ blinkten vor ihm auf.

Wie ein Totenschiff dünte ihm die schwarze See in

ihrem weißen Sterbekleide, das der Schnee um sie gepöppelt.

Sanften da drüben nicht Gespenker gleich riesenhaften Gestalten auf dem Wasser?

Rein, Eisblöcke waren es. Die zwischen Gräbern standen sie da.

Jetzt legte das Boot an die „Katta“ an. Müde, mit schweren Schritten stieg der Kapitän die Schiffstreppe, auf der der Schnee funkelte, hinan.

Zum erstenmal kam er freudlos beim. Sonst hatte er immer das Gefühl gehabt, wenn sein Fuß das Schiff betrat, als läte sich sein ureigenstes Reich vor ihm auf, einem Könige gleich hatte er sich gefühlt, und heute kam er sich so arm vor, so zerschlagen, einem Bettler gleich.

Steuermann Stevens strahlte über das ganze Gesicht, als er den Kapitän begrüßte.

„Na, wir glauben schon, die Polarfüße und Eisbären hätten Euch mit Haut und Haaren verpeilt. Dunnerwetter nicht noch einmal. Wir sitzen fest, Kapitän, wenn wir uns nicht dazu halten.“

Ingwald winkte abwehrend mit der Hand.

„Zu spät, Steuermann Stevens. Das Treibeis ist schon in Bewegung. Wir bleiben noch diesen Winter in Island.“

Der Alte kratzte sich verlegen sein graues Haar.

„Wenn das man gut für die „Katta“ ist, Kapitän. Ich glaube, sie hat's etwas auf der Brust, und wenn's das Unglück will, dann schneidet uns das Eis plötzlich einmal die Bege mitten entwei, bis in das Herz hinein.“

„Ihr seid wohl närrisch, Steuermann? Doch wir reden morgen noch darüber. Jetzt will ich schlafen, die Reise hat mich müde gemacht, mehr als ich dachte. Gute Nacht, Stevens.“

„Gute Nacht, Herr Kapitän. Wünsche wohl zu schlafen.“ Und der alte Steuermann lagte in sich hinein und schliefte nach der Kabinentür.

Na, die Freude, die der gute Kapitän heute noch erleben würde. Ja, wer so ein Glück hatte, eine schöne Frau plötzlich in der Kajüte zu finden. Er hatte es nicht so gut. Seine Alte — sie war ja schon ein beträchtlich altes Stübchen Eisen — sah gewiß bei der Tranlampe zu Haus und las in der Bibel und betete für ihn und die „Katta“.

Na, das Beten, das konnte man gut gebrauchen, wenn man um Island herum auf dem wilden Meere trieb.

Der Kapitän warf im Weiterstreiten einem Matrosen seinen roten Mantel zu. Eistropfen binaen ihm noch im Haar und Bart. So trat er in die Kabine.

Ein fahles Dämmern, das die helle Schneenacht hineinwarf, beherrschte den vorderen Raum. Der andere Teil war tief dunkel.

Als Ingwald Andersen über die Schwelle trat, hatte er plötzlich das Gefühl, als wälze sich eine schwere Bürde auf seine Seele, als träte ihm ein ungeheures Etwas, für das er keine Erklärung fand, mit wuchtigem Schritt entgegen, um einen vernichtenden Schlag auf sein Haupt zu fällen.

„Ist jemand hier?“ fragte er, wie ein Blinder die Hände ausstreckend und sich unsicher weiter hinein in die Kabine tappend. „Ist jemand hier?“

„Ja, ich bin's!“ klang da plötzlich eine dumpfe Stimme zurück.

„Selgal!“ schrie er entsetzt auf, bis zur Tür zurücktaumelnd, und die dunkle Gestalt, die sich vom Divan emporrichtete, mit beiden Händen abwehrend.

Gelassen drehte sie das elektrische Licht an und stand nun ihrem Mann bei taubeller Beleuchtung mit einem bitteren, fast verächtlichen Lächeln gegenüber.

„Du hast mich nicht erwartet.“ sagte sie kurz, „aber ich bin doch gekommen.“

„Was willst du hier?“ fragte er. „Warum erschwerst du die ohnehin schrecklichen Verhältnisse noch mehr? Das Einzige, was ich dir nicht meine Wünsche vertraut.“

„Selga sah in das kalte, unbewegte Gesicht ihres Mannes, der nach dem ersten Schreck seine ganze Kalibläutheit wiedererfunden hatte.“

Sie hatte natürlich nicht auf einen freundlichen Empfang gerechnet, daß aber die ganze, glückselige Vergangenheit, die sie mit Ingwald verlebte, so unerbötlich in ein Nichts versunken sein sollte, das begriff sie nicht.

„War es notwendig,“ nahm sie ganz rot die Worte, „daß du einen Fremden zum Dolmetscher deiner Gefühle machen mußt? War ich es nicht wert, daß du mir selber sagtest, daß deine Treue, die du mir gelobt, ins Wasser geriet?“

„Ein Fremder,“ betonte der Kapitän, dem es sehr unbehaglich unter dem Blick der ersten, grauen Augen wurde. „Ist Einar dir ein Fremder?“

(Fortsetzung folgt.)

Pfd. 90 Pfg.



Pfd. 90 Pfg.

## SANELLA

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

## Christine Litter

Rheinstrasse 32, Part.  
Alleeseite Nähe Luisenplatz.  
Kein Laden.

Am Montag, den 22. September, eröffne ich am hiesigen Platze ein

Geschäft in  
**Kleiderstoffen u. Baumwollwaren**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### Spezialität:

Ausser meinem reichhaltigen Lager in modernsten, regulären Waren ständig Eingang von besonders vorteilhaften Rest- und Musterposten.

Besichtigung meines Lagers — ohne jeden Kaufzwang — erbeten.

Geschäftszeit: Morg. 8—1 Uhr, Nachm. 1/2—3 Uhr.



# SINGER

## „66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Wiesbaden, Langgasse 1.

## Reservisten-Anzüge, Hosen, Zoppen, sowie Säuhwaren aller Art zu staunend billigen Preisen.

Neugasse 22, 1. St.

Extrallache Remontoir-Doublé-Gold-Kavalier-Uhr!



### 6 Mark

Den echt goldenen Uhren täuschend nachgeahmt. Herrlich schöner, handgravierter Sprungdeckel mit zarten Dessins. Geprägtes Metallzifferblatt mit arabischen Zahlen u. Sekundenzeiger. Genau reguliertes u. garantiert präzise gehendes echtes Schweizerwerk. Original-Garantieschein für 3 Jahre bez. für guten Gang und Haltbarkeit der Goldauflage. Preis 6 Mark. (Porto 70 Pf.). Zollfrei geg. Nachnahme durch die Uhrenfabrik. Jakob König, Wien III/130, Löwengasse 37 A. A 299

## Lotterie-Ziehungstabelle

mitgeteilt von Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.

Lotterie	Ziehungstag	Umsatz	Hauptgewinn
Schneidemühlener Pferde-Lotterie	23. Sept.	1.50	25. 15.000
Zürcher Pferde-Lotterie	23. Sept.	1.—	25. 10.000
Berliner Flieger-Lotterie	26. u. 27. Sept.	1.—	25. 30.000
Mainzer Pferde-Lotterie	27. Sept.	1.—	25. 3500
Cölnener Lotterie (2. Ziehung)	4. Oktober	2.—	25. 10.000

Alle Lose sind zu beziehen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4. — Für Sendungen nach auswärts sind für Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pfg. beizufügen. 1544

## Die neuen Modelle

für die kommende Saison sind eingetroffen.



Die Preislagen von Mk. 6.75, 8.50, 10.50 und 12.50 etc. bilden jedes einzelne Paar ein Meisterstück, ganz entzückende Sachen, jedes Auge erfreuend, dabei die bekannt guten Qualitäten und so billig!

Marktstrasse 22

## Kinderstiefel

bequeme, breite Formen.

la. Kaibin- od. Gipsleder-Schnür u. Haken	Box calf - Schürstiefel	Box Schnür und Haken
27-30 31-35	21-22 23-24 25-26	27-30 31-35
4.25 4.75	2.90 3.25 3.75	4.50 5.25

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen und Fleck Paar M. 1.25.



Spangenschuhe, Rossleder-Schnürschuhe und sonstige Halbschuhe und Stiefel extra billig.  
Rindleder- oder Spaltlascenschuhe . . . . . 6.50  
Hakenstiefel, Rindleder 36-39 . . . . . 6.50 u. 5.75  
Hakenstiefel mit und ohne Beschl. 40-46 . . . . . 7.50 u. 6.75  
Schaffstiefel, gute Qualität . . . . . 10.50 etc.  
Langschaffstiefel in nur guten Qualitäten äusserst billig.

Sandalen, jetzt weit unter Preis.

## Grosser Gelegenheitskauf in Herren-Stiefel!

Mache speziell aufmerksam auf meine Spezialitäten für Damen u. Herren: Silvana, Dorndorf, Romanus usw. in den neuesten mod. Formen, Ausführungen u. Ledersorten wie bekannt billig. — 100fache Auswahl.

- Militärstiefel nach Vorschrift.
- Reservisten-Stiefel.
- Ball- u. Gesellschafts-Schuhe.

# Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22.

# Gesundheitspflege.

## Die Eigenschaften des Greisenalters.

Die Aussicht, ein hohes Alter zu erreichen, nimmt durch den Fortschritt der Gesundheitspflege und der ärztlichen Kunst, man kann sagen, täglich zu, und die Statistik weist nach, wie die Lebensverlängerung im Verlauf der letzten Jahrzehnte gestiegen ist. Ob das als ein Glück für die Menschheit bezeichnet werden kann, diese Frage wird sehr verschieden beantwortet werden, und die Entscheidung hängt, abgesehen vom Temperament und der Lebenslage des Einzelnen, hauptsächlich davon ab, daß die Zeit des hohen Alters mit einem erfreulichen Grad von körperlichem und geistigen Wohlsein verbunden ist. Daher die Bestrebungen zur Bekämpfung der Beschwerden des Greisenalters, die ihren schärfsten Ausdruck in den Arbeiten von Reichmannoff gefunden haben.

Mit Anstand zu altern ist vielleicht die schwierigste Aufgabe der Lebenskunst. Und können sich schon nicht alle Menschen an die Gewissheit des Sterbens gewöhnen, so verbittern sich noch mehr Leute den Lebensgenuss im Alter dadurch, daß sie auf die Freuden der Jugend nicht verzichten wollen, immer nur auf das Leben, was sie verloren haben oder doch nicht mehr wie früher genießen können. Der alte Plato hat in seiner „Republik“ den Cephalus über das Greisenalter philosophieren lassen, der sich ähnlich wie der Cato des Cicero zu einem Verteidiger dieser Lebensstufe aufwirft. Die allgemeinen Klagen der alten Leute, daß sie von der Jugend und auch von ihren Angehörigen geringerschätzt behandelt werden, ist kein unermesslicher Fehler des Greisenalters. Cephalus tritt im Gegenteil dafür ein, daß es Gefühle der Ruhe und Freiheit schafft und daß es sich nur durch den schlecht entwickelten Charakter oder das schlechte Temperament um die Liebe, Sorge und Kühlung der Verwandten bringe. Der Verzicht auf die Freuden jüngerer Jahre wird durch das Gleichgewicht des Geistes belohnt. Leider ist es eine Erfahrungssache, daß diese platonische Weisheit nicht immer und nicht einmal in den meisten Fällen befolgt wird. Die alltägliche Beobachtung lehrt, daß die Greise zu Streitlust und Ränkelei geneigt sind und immer die Seiten und Zustände ihrer eigenen Jugend mit denen der Gegenwart zu deren Nachteil vergleichen. Sie leben in der „guten alten Zeit“, die nun einmal für immer vergangen ist, und verlieren damit selbstverhätlich die Fähigkeit, das Gute des Augenblicks voll zu empfinden. Daß sie damit im Unrecht sind, ergibt sich schon daraus, daß jede Zeit, wenn sie in die Jugend eines altgewordenen Mannes fiel, dazu befähigt ist, zu einer solchen guten alten Zeit zu werden, gleichwohl ob sie sich im allgemeinen durch eine besondere Günst der Verhältnisse auszeichnet hat oder nicht. Und wenn jemand eine unglückliche Jugend verbracht hat, so dient ihm auch das nicht immer dazu, eine Besserung seiner Verhältnisse im Alter dankbar anzuerkennen.

Es muß wohl also eine Art von Naturgesetz darin liegen, daß sich auch leicht in der Abnahme der geistigen und körperlichen Beweglichkeit oder überhaupt in der Abgestumpftheit des Greisenalters finden läßt. Der Verminderung der Muskelfähigkeit, der Sehkraft und des Gehörs, und viele andere Mängel des hohen Alters rechtfertigen allein schon die Entstehung einer gewissen Melancholie. Aber dies betrübende Bild hat doch eine strahlende Seite, denn bei allen Völkern, die gut geartet und in ihrem Empfindungsleben tüchtig entwickelt sind, gilt nichts als ehrenwürdiger und einflussreicher als ein Greis, der sich auf die Höhe der Lebenserfahrung und der Harmonie durchgearbeitet hat, ohne einer eigentlichen Altersschwäche zu verfallen. Jeder Mensch mit offenem Blick und richtigem Gefühl wird Beispiele dafür aus seiner Erfahrung nennen

können, und es fehlt auch nicht an wertvollen Schriften, die auf Grund der modernen Entwicklung und Beobachtung ähnliche Lehren über den Gewinn eines befriedigenden Greisenalters erteilen wie die Alten Plato und Cicero, und mit mehr Gewicht. Es ist allerdings verführerisch, bei solchen Unterfuchungen die Geschichte heranzuziehen und bei den Hundertjährigen früherer Zeiten anzufragen, wie es ihnen gelungen sei, ihr hohes Alter nicht nur zu erreichen, sondern mit voller Zufriedenheit zu Ende zu führen. Ein besonders bestes Beispiel ist Luigi Cornaro aus der berühmten venezianischen Familie, der mit 100 Jahren ohne Schmerz und Todesangst einschiel, nachdem er zuvor noch ein Buch über „Sicheres Mittel, ein langes Leben zu erreichen“, geschrieben hatte. Dieser Hufeland des Mittelalters hatte bis zu seinem 40. Jahr die Freuden der Jugend bis zur Ausschweifung genossen, dann aber die strengste Lebensweise beobachtet. Daß seine Lehren trotz seines Erfolgs nicht auf allgemeine Annahme zu rechnen haben, ist schon dadurch bedingt, daß er Obst und Gemüse von seinem Speisezettel völlig gestrichen hatte, während heute gerade diese Nahrungsmittel als besonders gesund gelten. Das ist wohl nur ein Beweis dafür, daß sich dasselbe Ziel auf sehr verschiedenen Wegen erreichen läßt, und damit wäre allerdings der Wert der Nachahmung ganz illusorisch. Der Heilige Antonius und Tizian wurden beide uralte, obgleich der eine in der Wüste, der andere in der reichlichen Atmosphäre der Märkthölle lebte. Dabei war die Gesundheit des großen Malers noch im Alter von 100 Jahren so gut bei Wege, daß er nur durch die Pest zur Strecke gebracht werden konnte.

Eine große Rolle bei der Langlebigkeit spielt ohne Zweifel die Vererbung. Es ist eine oft beobachtete Tatsache, daß Geschwister und auch mehrere Generationen nach einander aus derselben Familie zu etwa gleich hohem Alter gelangen. Die Enthaltbarkeit von Alkohol, die schon vor 200 Jahren als vorbedingend für die Wirksamkeit eines Gläubers zur Erreichung des hohen Alters bezeichnet wurde, wird von einigen Seiten als eine der wichtigsten Regeln hingestellt werden, obgleich es auch darin Ausnahmen zu geben scheint, in denen man in übertragenem Sinne von einer konservierenden Kraft des Alkohols sprechen könnte. (Als Beweis dafür kann die Langlebigkeit, wie auch die robuste Gesundheit bis ins hohe Alter, vieler Binger gelten. Red.) Daß aber die Mäßigkeit unter allen Umständen die wichtigste Lebensregel ist, wenn man zu hohem Alter gelangen will, darüber kann ein Zweifel keinesfalls bestehen.

## Kulinarische Kur.

Ein englischer Gelehrter erklärt, daß jede Art von Lebensmitteln eine ganz bestimmte Wirkung auf den Charakter und das Wesen der Person, die sie genießt, habe. So würde z. B. jemand, der ausschließlich monatelang von Rindfleisch lebt, außerordentlich energisch und mutig werden. Eine Schweinefleischdiät hätte zur Folge, daß der Betreffende zunächst zum Pessimismus neigen und dann in tiefe Melancholie verfallen würde. Todunglücklich dürften sich sehr bald die Personen fühlen, deren einzige Nahrung in Lammfleisch bestünde. Ebensovienig wän-

\*) Aus „Webers Universal-Lexikon der Kochkunst“. Ein Kochbuch in alphabetischer Anordnung, ein Lehr- und Nachschlagebuch über alle in der bürgerlichen und feinen Küche des In- und Auslandes vorkommenden Speisen und Getränke, deren Naturgeschichte, Zubereitung, Gesundheitswert und Verfallung, nebst einem Ergänzungsband, enthaltend die moderne Gesellschaft, Tafeldekoration und Kücheneinrichtung.

ichenswert wären die Folgen eines unausgereichten Kalbfleischgenusses. Die Muskeln der Liebhaber dieses zarten Fleisches werden auffallend schlaff und widerstandlos, jede Energie geht verloren, und von Charakter ist bald keine Rede mehr. Es wird oft zu beobachten sein, daß sogenannte Pantoffelhelden große Verehrer eines schönen Kalbsbratens sind. Kein Wunder also, daß es ihnen in kritischen Augenblicken gewöhnlich an der Courage mangelt, den Herrn im Hause herauszufahren. Den häufigen Genus von Milch und Eiern empfiehlt dieser moderne Physiologe allen jungen Damen, denen daran gelegen ist, mit sanftem, echt weiblichem Wesen, im Vereine mit Geist und mit einem weichen garten Teint, das stärkere Geschlecht zu betören. Unverfälschte Kuhmilch soll niemals eine schlechte Wirkung, weder auf den Körper noch auf den Charakter des Menschen ausüben. Es gibt Leute, die mit hochgradig Butter in großen Quantitäten vertilgen; diese werden in den meisten Fällen ungemein phlegmatische Naturen besitzen, einen Abscheu vor jeder körperlichen Bewegung oder gar Anstrengung empfinden und schließlich in eine Apathie versinken, aus der sie sich nur schwer aufrufen können. Wünscht man gleichzeitig seinen Verstand und seine Muskeln zu stärken, so kann der Konsum von mehreren Eiern täglich, ganz gleich in welcher Zubereitung, nicht dringend genug empfohlen werden. Für geistig arbeitende Personen sind Äpfel, in reichem Maße genossen, von bestem Erfolge. (Wir erinnern daran, daß Schiller sehr viel und leidenschaftlich gern Äpfel genoss.) Das Gedächtnis zu schärfen und es bis ins höchste Alter ungeschwächt zu erhalten, dürfte es kaum ein wirksameres Mittel geben als starken Senf, den man zu jeder Mahlzeit mit allen nicht gesüßten Speisen genießen soll. Eine bedächtige Fischdiät würde den lebenslustigsten, intelligentesten Menschen traurig und stumpfsinnig machen. Kartoffeln, in großer Menge verzehrt, sollen ein Gefühl grenzenloser Langeweile nebst physischer und geistiger Trägheit hervorrufen. Dasselbe gilt von allen Gemüsesorten, vorausgesetzt, daß sie als ausschließliche Kost dienen. Nur in Verbindung mit reichlicher Fleischnahrung und bei häufiger Abwechslung wirken sie auf Charakter, Intellekt und Körper vorteilhaft. Der Einfluß roher und gekochter Früchte dagegen soll stets gut sein.

## Zeitschriftenchau.

„Der Naturarzt.“ 41. Jahrg. Nr. 9 (Ausgabe 161 000). Red.: Dr. med. Schönberger und Dr. Kar. Rummert; Exped.: Berlin SW 11. Preis jährl. 3 M. Probennummer frei. — Aus dem Inhalt: Dr. Chr. S. Thomsen: „Die Aderverfälschung“. Dr. W. Henze: „Die Leibrücke und ihre Heilung ohne Operation“. Dr. Kubert: „Ein gutes Schwarzbrot — ein Hauptfordernis einer guten Ernährung“. „Die Sojabohne.“ Prof. Reschert: „Natürliches Eisen“. Sozial-hygienisches: „Das alte Lied vom Hund“. Aus der Sammelmappe: „Gegen das Mitbringen der Schulkinder“. „Der Rückgang der Volksernährung“. Diphtherie und Ernährung. „Ueber die frühere Diphtheriebehandlung“. „Der aufrechte Gang des Menschen“. „Aus der Zeit.“ Humoristische Ged. Beilagen: „Für unsere Frauen und Mütter“. Dr. Max Blüstein: „Aus der Praxis“ (Blasengeschwulst). Johanne Clar: „Einige Pflanzgerichte“. „Einige Gebote zur Herstellung von Dankskräften“. Für unsere Jugend: G. Martin Schönmüller: „Warum denn tanzen?“ Runo v. d. Schaaf: „Ein Bittner“. Dr. Kar. Rummert: „Gründet Wandergruppen“. Trost- und Fragecke.

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine raue Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

## Carows Zahn-Praxis

Inhaber: Max Wagner, Dentist

Sprechstunden 8 - 12 Uhr  
2 - 7 „  
Sonntags 9 - 1 „

**Wiesbaden** Kirchgasse Nr. 44.

### Atelier für modernen Zahnersatz

Ersatz mit Gaumenplatte. Gaumenloser Ersatz.




GANZE Gebisse (28 Zähne) schon von 56.— Mk. an bei 2jähriger Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Aluminiumgebisse pro Zahn M 5.—, Zahne mit gebranntem Porzellan M. 4.—.

Regulierungen, Porzellanarbeiten. :: Künstliche Nasen und Ohren etc.

Obturatoren (Künstl. Verschlüsse von Gaumendefekten).

Zahnziehen (fast schmerzlos) . Mk. 1.—.

Plomben je nach Material von Mk. 2.— an.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis, der Versuch überzeugt

### Hüte

Federn - Reihler - Boa - Umarbeitungen in bekannt sorgfältigst. Ausführung.

### Straussfedern-Manufaktur

2954

### \* Blanck \*

Friedrichstr. 39, I. Stock

Everclean-Dauer-Wäsche zu haben nur bei A. Scappin, 2479 Michelsberg 2. (39155)



### Verlangen Sie

in allen Restaurants u. Kolonialwarengeschäften, den echten, überall bekannten Kräuter-Bittern Marburg's Schweden-König

Vertreter gesucht. — 168-1

Fabrikant: **Friedr. Marburg, WIESBADEN.** - Gegr. 1852.

## Junipur Blut — die beste Reinigungs-Kur

A. 224

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für

# Betten und Bettfedern

garantiert federdichte, echtfarbige Bardeute, Daunentöper, Federleinen, sowie Bettdecken.

Schlafdecken. Steppdecken.

Teleph. 896. **Wilhelm Reiz, Marktstr. 22.**

### Pressen

zur Wein- und Obstweinbereitung mit Herkules-Druckwerk.

Eisen- od. Eichenholzblet. Hydraulische Pressen für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Obst- u. Traubenmühlen. Fahrbare Mostereien.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Literarische Rundschau.

Ewald Gerhard Seeliger. Peter Böh der Millionen- dieb. Roman. 11. bis 15. Tausend, 1913. Verlag Illknein & Co., Berlin-Wien.

Jedemwo las ich dieser Tage von dem größten Verlegererfolg unter den Romanen des letzten Jahres: Bernhard Kellermanns „Der Tunnel“ wird dieses Epitheton ornans zuteil. Da griff ich erstaunt an meinen, im Augenblick durchaus literarophoben Kopf — er war nämlich von einer geradezu verblüffend spannenden Detektiv-Geschichte „voll“ — und frug: wo bleibt der Erfolg von „Peter Böh der Millionendieb“?

Dieser Roman von E. G. Seeliger nämlich muß gelesen haben, wer überhaupt deutschsagen mitreden will im Rate der Bücher-Potentaten, derjenigen, die „Schreiben“, wie derjenigen, die „verlegen“ und am meisten aller der, die — sei es berufsmäßig oder als Laie nur — ein Urteil über Bücher abgeben.

Das Ewald Gerhard Seeliger faszinieren eine Nummer“ bedeutet unter der mehr anscheinenden Zahl von „Gelesenen“, diese Tatsache ist zu bekannt, um hier noch einmal erläutert zu werden. Gar viele schwärmen schon seit langem für den schlesischen Lehrersohn, den es an die Vaterkant und darüber hinaus weit in die Welt trieb, von wo er seinen Lesern reizvolle Berichte zu senden verstand wie in „Mandus Drixens erste Reise“. Aber ein Schläger hat bisher in der Reihe von Ewald Gerhard Seeligers Romanen gefehlt, ein Buch, so recht geeignet, die große Masse zu fesseln und zu begeistern für alles das, was der Verfasser da erzählt. Und es braucht durchaus kein Schläger von literarischem Gehalt zu sein — die Zeiten, wo Reizwerke der Literatur zugleich ihren Verlegern „meisterliche“ Erfolge einbrachten, diese schönen Tage von Cottas Gnaden sind leider („leider“ sagt der inzwischen wieder zum literarischen Denken Zurückgekehrte) . . . . . gewessen.

Ein Schläger für die große Masse der nach Unterhaltung und Spannung lebenden Lesermelt scheint aber dieser „Peter Böh der Millionendieb“ zu sein. Der führt uns genau wie in Kellermanns „Tunnel“ gleich das erste Kapitel in das Amerika der Sensationen, und genau dorthin, wo es am sensationellsten zuseht. Bei Kellermann ist's der Raum eines großen New Yorker Theaters, in das sich der nur zu gemeine Peter freud- und leidvoll (man kommt sich dabei als „alter Kontinent“ gar zu „verfallen“ vor) mit einem Male versetzt sieht, und zwar in die allerhöchste und allerreichste Gesellschaft, deren Oberhaupt gerade noch erwartet wird. E. G. Seeliger übertrumpft noch das Tunnel-„Einfahrt“-Kapitel. „Peter Böh der Millionendieb“ beginnt in einer weit aufregenderen Weise: Es sind nämlich acht Millionen Mark und dem Resten- schrank eines amerikanischen Bankhauses „gestohlen“ worden, und — auf das ist man nicht gefaßt — nicht der Dieb, sondern ein

Anderer, der ganz unbeteiligt ist, ergreift die Flucht vor der Polizei, weil dieses Mittel das einzige scheint, das Bankhaus vor dem Konkurs zu retten. Wie nun E. G. Seeliger diese Amerika-Flucht des „Millionendiebes“ Peter Böh in Szene setzt, und auf welche geradezu geniale Weise der Flüchtling seinen Verfolgern immer wieder eine Nase zu drehen weiß — das muß man in dem Roman gelesen, diese lustigste und aufregendste aller Detektiv-Deben muß man nach Seeligers unerhöplicher Phantasie miterleben haben. Und dann soll noch Einer sagen: „Peter Böh, der Millionendieb“ sei nicht der Gipfel.

Zweitausend Musterbeispiele zur Selbstfertigung von Schriftstücken und Urkunden, herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer Juristen und Beamten verschiedener Ressorts, von Justizrat J. Bauer, Rechtsanwalt bei den Landgerichten I, II und III in Berlin. Verlag von Klemens Neisehel, Berlin W. 57. Preis 7.50 Mark.

Das umfangreiche Gebiet der heutigen Rechtsmaterie mit ihren zahlreichen Verordnungen, Ausführungsbestimmungen etc. führt häufig dazu, daß in vielen Fällen bei der Abfassung von Schriftstücken an Behörden — wie Gerichte, Gemeinde- und Verwaltungsbehörden, Versicherungs- u. Steuerämter, Handwerks- u. Handwerkskammern und wie sie alle heißen mögen — nicht nur der Laie, sondern auch der Jurist, oft genug auf Schwierigkeiten stößt, die ihn zwingen, sich anderswo Rat zu holen. Der Laie geht zu einem Rechtsanwalt oder zu irgendeiner Rechtsanwaltsstelle, auch direkt zu den zuständigen Behörden, um sich Auskunft zu erbitten, während der Sachmann sich die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zusammen sucht. Abgesehen davon, daß dies oft mit viel Mühe und mit Unkosten verbunden ist, ist es aber auch zeitraubend und häufig unangenehm, wegen einer Kleinigkeit gleich fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. Um diesem Mißstand abzuhelfen, sind zwar schon eine ganze Reihe sog. Formularbücher erschienen, die aber größtenteils nur zur Orientierung der Sachleute selbst dienen. Vorliegendes Werk will aber in erster Linie Privatleuten Fingerzeige bieten, die einschlägigen Gesetze des täglichen Lebens in formell und materiell einwandfreier Weise zu erledigen. Es sind deshalb aus allen Gebieten des deutschen und preussischen öffentlichen und Privatrechts Musterbeispiele angefertigt worden, die unter Anführung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen es jedem ermittelnden, sich die erforderlichen Schriftstücke selbst herzustellen. Auch die neuesten Gesetze, wie die Reichsversicherungsordnung und das Versicherungs-gesetz für Anwerfstellte haben in einnehmender Weise Berücksichtigung gefunden. Dabei ist durchweg der Wortlaut ein knapper, aber doch verständlicher und, wie besonders hervorzuheben zu werden ver-

dient, die Sprache keine archaische, sondern es ist bei aller Kürze auf einen guten deutschen Ausdruck Wert gesetzt. Das Buch kann nicht nur Privatleuten, sondern auch Rechtsanwälten, Behörden etc. aufs wärmste empfohlen werden.

Die Schriftleitung der Zeits. der bekannten literarischen Wochenchrift für das deutsche Volk, ist von München nach Stuttgart verlegt worden. Die Herausgabe des Blattes beforat jetzt Theodor Ebel, der Mitbegründer und frühere Mitverleger. Nr. 36, die soeben erschien, ist Wilhelm Ostwald, dem bekannten Gelehrten, gewidmet. Sie enthält Bild, Faksimile und Autorenvieregel Ostwalds und macht durch zahlreiche Proben mit den bedeutendsten seiner Werke bekannt. In Nr. 36 beginnt auch ein neuer Roman von Nikolaus Gogol: „Taras Bulba“.

Probenummern erhältlich durch die Geschäftsstelle der Zeits., Stuttgart, Ludwigsstr. 26.

Der swaat Vatter. \*)

Dinkt euch nor o', mein Kohber Schorsch  
Dabt gestert noacht im zeh  
Der Klapperstorch en Klaane Vork  
Grod bei sel' Kammle lehe.

Dann worde in derselbe Nacht  
Dem Schorsch im Dordenanner  
Eis herficher zur Welt gebracht,  
Kans schibner wie des anner.

Ror's kleent, des wor e bische saad  
Un wor gor durr un diunche;  
Drim druas im Schers erim die Maad  
Un lech's ins Bett bei's Kinnche.

Do loom der uralt Birre baam  
Spät noacht noch met leim Busche;  
Die Ded ewed vom Bett e nam  
Do lag die Schmaus vom Busche.

Der Birre freichel 'm die Schenk  
Un laut gefrische hatter:  
„Die lech un schib' des Vieche is —  
's gans sei' swaater Vatter!“

\*) Aus „Stromschiff der Laue“. Neueste Scherzgedichte in neuhochdeutscher Mundart von Rudolf Diez. Mit vielen Bildern. Verlag des Verfassers in Wiesbaden, Schützenhofstraße 14. Preis 60 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Parochiale.

Sonntag, 21. Sept. (18. Sonntag nach Trinitatis), Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Schöler. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Delan Bidel. — Nach der Predigt: Besuche und hl. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Fr. Bachmann. — Die Kollekte ist für das deutsche Institut für ärztliche Mission und wird der Gemeinde empfohlen.

Bergkirchle.

Sonntag, 21. Sept. (18. Sonntag nach Trinitatis), Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Diehl. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Fr. Grein. (Christenlehre). — Abendgottesdienst 5 Uhr: Fr. Beckenmeyer. — Abendmahl: Sonntag, 21. bis 27. September: Taufen und Trauungen: Fr. Grein; Beerdigungen: Fr. Beckenmeyer.

Im Gemeindehaus, Steinstraße 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchle-Gemeinde. Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Chors. Kirchen-gesangsvereins. — Die Rücknahmen des Frauen-Vereins der Bergkirchle-Gemeinde finden statt jeden Donnerstag, 4-6 Uhr im Gemeindehaus, Stein- gasse 9. — Konfirmanden-Spartasse: Jeden Mittwoch, 3-4 Uhr: Gemeinde- haus, Steinstraße 9.

Mingelkirchle.

Sonntag, 21. Sept. (18. Sonntag nach Trinitatis), Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Philipp. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Fr. Weidl. Nachher- fest des Jerusalem-Vereins unter Mitwirkung des Ring- und Luther- kirchens. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Fr. D. Schöffer. — Abend- gottesdienst 5 Uhr: Fr. Metz. — Die Kirchenversammlung ist für den Jerusa- lem-Verein bestimmt. — Mittwoch, 24. Sept.: Festgottesdienst 1.15 Uhr: Jahresfeier des Diakonissenhauses Paulinenkloster, verbunden mit Schweigeknechtung. Hauptprediger: Fr. Joellin aus Strahlburg. Einseg- nung: Direktor Fr. Christian. Die Kirchenversammlung ist für die Paulinen- kloster bestimmt.

Südwestkirchle.

Sonntag, 21. Sept. (18. Sonntag nach Trinitatis), Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Vöber. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Fr. Hofmann (Christenl.). — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Fr. Rothbauer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Fr. Rothbauer.

Sämtliche Abendmahlungen geschehen vom Fr. des Seelsorgebezirks: I. Ostbezirk: Jüdischen Kellerstraße, Kleinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich- Ring, Schenkerstr., Frauenlobstr., Fr. Vöber, Sartoriusstr., Tel. 627. II. Mittelbezirk: Jüdischen Frauenlobstr., Schenkerstr., Kaiser-Friedrich- Ring, Moritzstr., Kleinstr., Adelheidstr., Karlstr., Duxen- burg, Niederwald, Schliersteiner Str., Fr. Hofmann, Rodbacher Str. 4, Tel. 644. III. Westbezirk: Im Schler, Str. Niederwaldstr., Duxenburger- Str., Adelheidstr., Röhder, Str. Fr. Rothbauer, Rodbacher Str. 5, Tel. 1788. I. Väterkolle (Eing. Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. — II. St. Gemündel (Hd. d. Borch. Eing. a. Hauptstr. von der Rodbacher Straße aus): Wochenmäßig von 8-12 und 2-5 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch- u. Samstag-Nachmittag: Kleinrinderstraße des

Frauenvereins der Väterkolle-Gemeinde. Die Türen werden um 9 u. 3 Uhr geschlossen. Bei geschlossener Tür bitte schellen. — Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen. Fr. Hofmann. — 3. Konfirmanden- kanzel I (Eing. Sartoriusstr. 10): Jed. Mittwoch u. 2.30-6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Väterkolle-Gemeinde. — Jeden Mittwoch, 8 Uhr: Jugend- Verein „Erene“. Pfarrer Vöber. — 4. Konfirmandenkanzel II (Eingang kleiner Turm neben Brautler, Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. 4.30-9 Uhr: Chors. Dienstmädchenverein. — Jeden Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmandierter Mädchen: Fr. Rothbauer. — Jeden Mittwoch, 2-3 Uhr: Konfirmanden-Spartasse. — Jeden Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Kapelle des Heinenkirchle.

Sonntag, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Fr. Weidl. — 11 Uhr: Kinder- gottesdienst. — Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, 24. Sept.: Jahresfest, verbunden mit Schweigeknechtung. Nachmittags 2.15 Uhr: Festgottesdienst in der Ringkirche; Predigt: Fr. Joellin-Strahl- burg. Einsegnung: Direktor Fr. Christian. Anschließend um 4 Uhr: Nach- feier im Stiftsgarten. — Am Vorabend, Dienstag, 6.45 Uhr: Festgottes- dienst, verbunden mit Abendmahlfeier.

Christlicher Verein junger Männer, Wiesbaden, E. S., Drantenstr. 15. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Ausflug für junge Männer ab Beringhof; 2.30 Uhr: Ausmarsch der Jugendabteilung zu Kriegsspielen; abends 8.15 Uhr: Bei unangenehmer Witterung: Gesellige Beerdigung. — Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; Singsphäre. — Dienstag, nachm. 4 Uhr: Gemein- schaftstunde für Lehrer, Södingenstr. 4; abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde; 9 Uhr: Vorgesangstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.) 9.30 Uhr: Bibelstunde für Lehrer, Södingenstr. 4. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Turnen. Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Christlicher Verein junger Männer, Wiesbaden, E. S., Schwalbacher Str. 44. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kunterbunt d. Jugendmacht 3. Kriegsspiel. — Montag, abds. 8.30 Uhr: Turnen, Vulkanstr. 25. — Dienstag, abds. 8.30 Uhr: Gemein- schaftlicher Chor. — Mittwoch, abds. 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde der Lehrer- Abteilung. — Donnerstag, 8.30 Uhr: Vorgesangst. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendmacht. — Samstag, 8.30 Uhr: Biber- stunde; 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Jeder junge Mann ist freundlich einge- laden und hat freien Zutritt.

Ev. luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In der Krays der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). Sonntag, 21. Sept.: Predigtgottesdienst 10 Uhr: Fr. Elmeyer.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Kleinstraße 64). (Der selbständigen evang. lutherischen Kirche in Preußen angehörig.) Sonntag, 21. Sept. (18. E. n. Trin.), Gottesdienst vorm. 10 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35. Sonntag, 21. Sept. (18. E. n. Trin.), Besichtigung vorm. 9 Uhr: Fr. Mueller.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Ude Dohbeimers und Dreimeldenstraße. Sonntag, 21. Sept., vorm. 9.45 Uhr: Predigt. — Vorm. 11 Uhr: Sonntags- schule. — Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel- stunde. Prediger Wolfner.

Neu-Apostolische Gemeinde, Drantenstr. 54, Ost. Part.

Sonntag, 21. Sept., vorm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst, anschließend: Sonntagsschule. — Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, 24. Sept., abds. 8.30 Uhr: Evangelisations-Gottesdienst.

Katholische Kirche, Schwalbacher Straße 66. Sonntag, 21. Sept., vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. (Fr. Dr. Ruppert aus Rönigsberg.) W. Krimmel, Fr.

Blumenvereins, Sedanplatz 5. Sonntag, 8.30 Uhr: Versammlung. — Dienstag, 8.30 Uhr: Frauenstunde. — Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag, 8.30 Uhr: Gesangstunde. — Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Ruffischer Gottesdienst. Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Hauptkirche, Drantenstr. 2. — Sonntag (Marie Geburt), vorm. 11 Uhr: Hell. Messe. Ruffische Kirche an dem Herberg. — Freitag abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Hauptkirche, Ruffischer Str. — Samstag (Kreuzes Erhöhung), vorm. 11 Uhr: Hell. Messe. Ruffische Kirche auf dem Herberg.

Katholische Kirche. 18. Sonntag nach Pfingsten. — 21. Sept. 1913. Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrei zum hl. Bonifatius. 18. Messen 5.30, 6, 6.45 Uhr mit Knaben und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer, 8 (Kmt). Hauptgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist sakramentalische Andacht (305); abends 6 Uhr: Schluß-Predigt, Andacht mit Erleuchtung des päpstlichen Segens und Umgang. (Die Plätze in Mittelstuhl sind für die Männer reserviert.) — Am den Hochfesten sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 u. 8.15 Uhr, 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Marie-Hilf-Kirche. 18. Messen um 6 und 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Umgang. — Am den Hochfesten sind die hl. Messen um 7.15 und 8.15 Uhr. Die erste hl. Messe um 6.30 Uhr fällt auf die hl. Kommunion wird um 6.30 Uhr angesetzt. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6.30 Uhr an. Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr, Samstag 5 Uhr Salve.

Dreieinigkeitskirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. — Nachm. 2.15 Uhr Sakramentalische Andacht. — Am Hochfesten ist die erste hl. Messe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 6.30 Uhr, Mittwoch und Samstag 7.15 Uhr (Schulmesse für die Kinder aus der Guttenberg- und Vorherstraße); die zweite hl. Messe ist täglich um 8 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

J. Wolf Wiesbaden Friedrichstrasse 41.

Zum Umzug! Möbel auf Kredit!

Kredit nach auswärts!

Komplette Wohnungs-Einrichtung Anzahl. von 40 Mk. an.

Moderne Schlafzimmer Anzahl. von 20 Mk. an.

Moderne Küchen in allen Farben u. Stilarten. Anzahl. von 10 Mk. an.

Für Brautleute Vorzugs-Offerten.

Reiche Auswahl in Einzel-Möbel-Stücken u. Polsterwaren, Uhren u. Kinderwagen.

Herrn- u. Knaben-Anzüge, Anzahl. von 5 Mk. an.

Damen-Kostüme: Staub- u. Gummi-Mäntel, Röcke, Blusen in grosser Auswahl.

Ich überbiete alles durch meine soliden Preise und kolossale Auswahl. Alle Kunden u. Beamte ohne Anzahlung.



# Spiel- und Rätsel-Ecke.



### Denksprüche.

Das wahre Glück, das Eigentum des Weisen,  
steht fest, indes Fortunens Angel wackelt.

Ein heit'rer Geist, ein froher Sinn —  
Sie sind der Menschheit beste Gaben.  
Und wird die Weisheit früh die Gutsverwalterin,  
So reicht der Vorrat bis zum Grabe.

Buch ein Fehler mit Dir groß,  
Wirft Du schwer ihn wieder los.

### Gleichklang.

Sie kann auf der Straße man sehen,  
Verschieden, klein und groß.  
Er pflegt mit uns zu gehen,  
Teilt treulich unser Los.

### Buchstabenrätsel.

Wir lachten und scherzten im frohen Kreis,  
— fühlten sich alle im Saale.  
Da kam noch Einer, wie Rebel und Eis,  
Und — n — ward's mit einem Male.

### Krautgabe.

a b c d die vier Farben. V M H die drei Spieler.  
M, der Mittelhandspieler, verliert Großspiel auf folgende Karte:  
a bB, aA, D, 8; bA, 10, K; cA: dA.



Im Stat bD, 7. Die Wenzel sitzen verteilt. V hat 9 Augen weniger in der Karte als H. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

### Bilderrätsel.



### Quadraträtsel.

T	R	L		R	A	G		I	E	A
A	A	U		M	A	L		E	N	N
V	P	B		L	R	E		N	T	D

Obige Quadrate sind — ohne die Reihenfolge zu verändern — so zu drehen, daß sie aneinander geschoben, in den durchlaufenden drei wagerechten Reihen bedeuten: 1. Hoher Begriff; 2. Politische Einrichtung; 3. Europäisches Königreich.

### Zahlenrätsel.

1 2 3 — 4 3 5 2 6 7 6 4 — 8 1 3 9 10.

### Schlüssel.

1 2 5 10 3 9	Pflanze	6 3 7 6	Zahlenwort.
2 4 3 9	kleines Tier	7 9 8 6 3 6	Truppengattung.
3 5 3 9	Haus tier	8 1 3 9 8	weibl. Vorname
4 3 2 4 3	Musikinstrument	9 2 6 1 3	Baum.
5 3 2 1 3	Webstoff	10 8 6 10 3	Verwandte.

### Auflösungen aus Nr. 214.

Lösung der Charade.  
Eifer sucht.

### Lösung des Bistenkartenrätsels, Oberingenieur.

### Lösung des Laufrätsels.

a. Wein, Stern, Feige, Leim, Hebe, Hölle, Reis, Birne, Mond.  
b. Wein, Stein, Feige, Leid, Hebe, Halle, Maus, Biene, Nord  
Bildhauer.

### Lösung des Bilderrätsels:

Elisabethbrunnen.

### Lösung der Pyramide.

S  
E  
G  
S  
A  
g  
e  
A  
g  
n  
e  
S  
p  
a  
n  
g  
e

### Lösung des Silber-Rätsels.

Gosenbandorden, Manenrittermeister, Rotenliniatur, Tamen-  
schneider, Stadtverordneter, Tantalusqualen, Andalusien,  
Geigenvirtuose, Chereichenbeere,  
Hundstage.

### Lösung des Kasper-Rätsels.

Dem Verdienste keine Krone.

### Lösung des Telegraphenrätsels.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

### Lösung des Auszählrätsels.

Not lehr't beten. (Es wird mit 5 ausgezählt.)

### Lösung des Anagramms.

Reis, Insel, Traum, Lonne, Gritsch, Nobe, Senje, Poren, Ornat  
Rezept, Nagel — Ritterhorn.

### Lösung des Reihenrätsels.

Quannibal, Lederstrumpf, Blindenfuh, Wennig, Scharmügel, Land-  
eier, Armlenker, Rabieschen,  
Heinrich.

# Ernst Neuser, Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Spezialhaus für Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung.

Feine Herrenschniderei.

Trotz der grossen baulichen Veränderungen findet  
der Verkauf ungestört in geschlossenen Abteilungen  
zu enorm billigen Preisen statt. :: :: :: ::

Täglich Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten.

91/25

## Geschäfts-Auto

4 Zylinder, mit 4stgiger Skarofferie in einwandfreiem Zu-  
stande billig zu verkaufen. Näh. Filiale d. Bl.

FRANKFURTER  
Pferde-Lotterie



Ziehung: 8. Okt. 1913  
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Wer wagt — gewinnt!

Verlangt  
ausdrücklich  
Frankfurter  
Pferdelose.

Reklamemarken gratis bei Loskauf.  
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

## Schneider's Möbelhaus

Sa. Prantl & Co., Wiesbaden

Bismarckring 19. Tel. 1712 Bismarckring 19.

Schlafzimmer 150, 195, 290, 330, 350, 375, 430, 450 u. 480 (statt 700)  
Wohnzimmer 119 u. 150, Terrass. 300—400 u. 500—600 (statt 800)  
Esszimmer 207, 380, 390, 400 u. 650 (statt 750—800)  
Küchen 80, 101, 80, 125, 145, 150 u. 170, 175 u. 230 (statt 275—300)  
Gute Sofas 150, 60 u. 75, 120, 130, 140, 150 (statt 130—200)

Prima Betten und Federn. 30665

Reinliche erprobte Geld und erhalten dennoch Gutes



## Rückgrat-Verkrümmungen

wurden glänzende Erfolge erzielt mit  
meinem gesetzlich geschützten  
Geradhalter-Apparat  
Original-System „Haas“

16 Auszeichnungen u. a. auf dem  
10. Aerzte-Kongress in Lemberg u. d.  
Int. Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Dauernde Regulierung  
d. Apparates kostenlos!  
Reichillustrierte Broschüre gratis  
an jeden Interessenten!

Franz Menzel, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5.  
Allein. Herstell. d. Original „Haas“-Apparates.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. A 285

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)  
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel  
Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit  
dem frischen Duft der Rosenbleiche.  
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

## Plakate

in jeder Ausführung liefert schnell  
und preiswürdig  
Wiesbadener Verlags-Anstalt  
Rifolast. 11. Mauritiusstr. 12.

## Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und  
Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten  
Gebühren. — Versicherungen. — Ver-  
zollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Von heute ab täglich frische  
**Frankfurter  
und Wiener  
Würstchen.**

Carl Harth, Marktstr. 11.

## Umzüge

in der Stadt u. über Land, per Bahn u. Schiff  
übernimmt billig und gut die

Speditiions-Gesellschaft Wiesbaden  
G. m. b. H.

Bureau und Lagerhaus: Adolfsstrasse 1.

Nur noch bis gegen Ende September dauert der billige Sommertarif, dann tritt der teure Wintertarif ein und die billige Einkaufsgelegenheit ist vorbei!!!

Unsere Sommerpreise  
sind dem nächsten Wagon  
lose ans Haus geliefert gegen  
Cassa (bei Abnahme über  
20 Zentner):

Anthracite			
holländ. II	1.97 (2.15)	belgische II	2.01 (2.30)
deutsche II	1.95 (2.10)	belgische III	1.86 (2.07)
deutsche III	1.60 (1.85)		

Brifts			
Braun-Brifts	0.88 (1.10)		
Brift-Bruch	0.83		
Anthracit-Eierbrifts	1.21 (1.60)		

Rußkohlen			
Saarkohle II	1.20 (1.32)		
Rußkohle I	1.37 (1.62)		
Rußkohle II	1.59 (1.65)		
Rußkohle III	1.44 (1.60)		

Die kleinen Zahlen in O sind  
die voransichtl. im Herbst u.  
Winter in Wiesbaden ein-  
tretenden erhöht. Lagerpreise.  
(30 Z. Ziel.)

W. Ruppert & Co., G. m. b. H., Mauritiusstraße 5, Telephon 32, neben dem Allgemeinen Vorschußgebäude.

# Wohnungs-Anzeiger der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

## Zu vermieten

**Bahnhaus, 3 Zim., Küche u. Zub., Obstgarten u. Gartenland, Stallgebäude, f. Fuhrwerk, Landwirtschaftsbetrieb, Viehhof, oder Schweinezucht zu vermieten.**  
Näh. Neugasse 5, Pl.

## Wohnungen.

### 4 Zimmer.

**Bahnstr. 12, III., 4 Zim., u. Küche, f. Schindl. od. Schneiderin, a. v. N. Dausb. Verein, Puffenstr. 19.** 11289

### Herderstraße 8, I.

**4-Zim.-Wohn., Gas u. elektrisch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Petri, Part. 11285**

**Salzweg 18, Frontis., geräumige 4-Z.-Wohn. m. Zubeh. auf Hof od. sonst. a. v. m.** 11460

**Reckstr. 17, Dachw., 4 Z. u. Küche a. v. N. Dausb. 2. Et.** 11283

**Seeböckstr. 6, I., 4-Zim.-W., u. 1. Ofl. N. Dausb. 2. Et.** 11470

**Wielandstr. 9, schöne 4-Zim.-W., 2. Ofl., der Neuzeit entspr., Hof, an verm. N. Dausb. od. Dinterhaus 2. v.** 11282

**1 II. Dinterhaus, 4 Räume, zu vermieten. Näheres Dinterstr. 10, Seitenb.** 11474

### 3 Zimmer.

**Adlerstr. 13, Mansardenwohn., 3 Z. u. K., im Abf. 2. H.** 11364

**Dobbeimer Str. 98, Rdb., schöne 3 Zim., Küche, Keller, Hof, an verm. N. Dausb. 1. Et. 11280**

**Saulbrunnstr. 7, I., Dinterh., 3-Zim.-W., 300 A. ev. 3 Rdb., dazu 450 A. N. Dausb. Verein, Puffenstr. 19.** 11448

**Friedrichstr. 37, Dth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.** 11282

**Gaefenaustr. 18, 3-Z., 2. v. Ofl., Näheres bei R. Dausb.** 11449

**Selenstr. 18, Rant.-W., 3 Z., K., im Abf., bill. a. v. m.** 11446

**Vellmundstr. 3, Dth., 2, 3 Z. u. Küche 20 Rf.** 11288

**Karlstr. 2, 3 Zim. u. Küche** 11285

**Niederwaldstr. 4, Dth., 2-Z.-Wohn. v. N. Dausb. 2. Et.** 11484

**Neuenhallerstr. 9, Mittelh., 3-Zim.-Wohn., 1. Part. u. Dachgeb., a. v. m. N. Dausb. 1. Et. 10758**

**Röderstr. 27, Rdb., 1, 3 Zim. u. Küche an verm.** 11283

**Schulhaus 3, kleine 3-Zim.-Wohnung an verm.** 11289

**Tannuohr. 13, Dth., 3, 3-Z., 2. m. Zub., Zentralh., an rub. Leute, Hof, a. v. N. Dausb. Tannuohr 13, I.** 11282

**Wielandstr. 13, I., 3-Z., 2. v. m. N. Dausb., Hof, Part. links.** 11473

**Hietring 7, Dth., Pl., wegn. halbh. 3-Z.-Wohn. a. v. m.** 11365

### 2 Zimmer.

**Adlerstr. 13, 2 Z. u. Küche, Dth., 1. Et. R. Dausb.** 11281

**Adlerstr. 42, 2 Z. mit Zub. u. Rantell. 1. H. a. v. m.** 11281

**Adlerstr. 68, 2 Zim., Küche, Hof, od. sonst. billig.** 11280

**Seeböckstr. 25, Dth., 2 Zim., u. Küche etc. per 1. Oktober. N. Dausb. 1. H.** 11284

**Bleichstr. 31, Dth., 2 Zim., K. u. Kam. N. Dausb. 107 Pt.** 11280

**Dobbeimer Straße 21, 1 Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche per Oktober zu verm. Näheres Seeböckstr. 1, Kontor. 111304**

**Dobbeimer Str. 73, Rdb., 2-Zimmer-Wohnung v. Ofl. an verm. N. Dausb. 1. Et. 11480**

**Dobbeimer Str. 80, 2-Zimmer-Wohnung (Dinterhaus) nebst Zubeh. N. Dausb.** 11481

**Dobbeimer Str. 98, Rdb. u. Dth., 2 Zim., Küche, Hof, a. v. N. Dausb. 1. Et. 11280**

**Dobbeimer Str. 103, schöne 1 u. 2 Zim.-Wohn. u. 1. Ofl. bill. an verm. N. Dausb. 1. Et. 11342**

**Dobbeimer Str. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Rdb. u. Dth., billig an vermieten.** 11273

**Dobbeimer Str. 122, Dth., 2-Z.-Wohn. 1. Ofl. R. Dausb. 1. v.** 11287

**Dobbeimer Str. 122, Rdb., 2-Z.-Wohn. 1. Ofl. R. Dausb. 1. v.** 11287

**Dobbeimer Str. 160, 2-Z.-W.** 11280

**Frankenstr. 7, Dth., 2 Zim. u. K., 1. Ofl., N. Dausb. 1. v.** 11313

**Georg-Anhaltstr. 6, 2-Z.-Wohnung, a. v. m. 11272**

**Grabenstr. 14, Dachwohnungen, 1 u. 2 Zim., keine Küche, an vermieten.** 11287

**Selenstr. 18, 2 Z. u. K. u. R.** 11283

**Vellmundstr. 27, Dth., 2-Z.-W.** 11288

**Wiesbaden 18, 16. ar. 2-Z.-Wohn. N. Dausb. 1. v.** 11285

**Wielandstr. 9, 2X2 3-Z., a. v. m.** 11280

**Wäckerstr. 12, Dth., 2-Zimmer-Wohnung bill. a. v. m.** 11280

**Karlstr. 36, Dth., frdl. 2-Z.-W. im Abf., Hof, od. so. R. Dausb.** 11283

**Karlstr. 36, Dth., frdl. 2-Z.-W. im Abf., Hof, od. so. R. Dausb.** 11283

**Niederstr. 43, Rant.-W. (Abf.) schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11285**

**Röderstr. 10, 2-Z.-W. m. Küche auf 1. Ofl. a. v. N. Dausb. 1. v.** 11281

**Seeböckstr. 12, Dth., 2 Et., 2 Zim. u. Küche Hof, a. v. m.** 11286

**Seeböckstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28, aberschl. 2-Zim.-Dachwohn., mon. 15 A., an rub. Leute a. v. N. Dausb. 1. v.** 11282

**Wäckerstr. 41, Dachwohn., i. Abf., schlussl. 2 N. u. K. u. Hof, an verm. N. Dausb. 2. Et. 11471**

**Wäckerstr. 28,**

# Sie sind überrascht Möbel

von der reichhaltigen Auswahl geschmackvoller, preiswerter Neuheiten, die wir zur Herbstsaison in bieten

## Modernen Wohnungseinrichtungen, Zimmereinrichtungen u. Einzelmöbel



- Schlafzimmer in Nussbaum, Eiche, Esche, Mahagoni, Birke etc. und imitiert . . . . . von 180 - 900 Mk.
- Speisezimmer in Eiche u. Nussbaum . . . . . von 280-1200 Mk.
- Herrenzimmer . . . . . von 290-850 Mk.
- Wohnzimmer in allen Preislagen.
- Kücheneinrichtungen in Pitch u. lack. . . von 60-320 Mk. sowie alle Einzelmöbel.



Unser altes Prinzip: Nur solide Möbel äusserst billig zu verkaufen, ermöglicht durch minimale Geschäftskosten, hat allgemeinen Anklang gefunden, was unser ständig steigender Umsatz beweist.

39567

# Gebrüder Leicher Möbelhaus, Poisterwaren u. Bettenfabrik. Oranienstrasse 6. Telefon 3319.

Tausch. Besichtigung erbeten und ganz unverbindlich. Günstige Zahlungsbedingungen.

**Schönen, Bela, Rielen, Kaffeetassen, Messerweiden usw. bill. a. vt. Bellstr. 21, Pl. 1001**

**Stichelhaare, 1 1/2 J. alt, schön gezeichnet, gut dress., zu 120 abgab. Rab. 5. Diefenlein, Dohbeimer Str. 85, vorm. 10016**

**Schöne Kette zu verkaufen, 10013 Mühlstr. 15, Dohheim.**

**Grauer guter Hebersieber billig zu verkaufen, 10020 Snelenauer, 9, 3. St. mitte.**

**Gut nähende Nähmaschine, 10020 Nähstr., 1. 25. A. zu verk. 10020 Bismarckstr. 43, Part. rechts.**

**Preiswert, verkaufen:**  
Gut erhaltene, reich gefärbte Bettwäsche eines Speisesim. ca. 24 lfd. Met. (4 Bände mit 2 Ztr. u. 3 Fensterumrahmung und Einbauten, sehr geeignet f. ein Weinrestaurant, erstl. dazu wasserfest, grün, grüner Kachelofen, Abreißer im Hausbüro Nikolastr. 2, Pl. Wiesbaden. 10028

### Unterricht.

## Institut Beim

Kaufmännische Fachschule.  
Wiesbaden, Rheinstrasse 115

nahe der Ringkirche.  
Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt.  
Tages- und Abendkurse in allen Buchführungsarbeiten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Unterricht nach 36jähr. Praxis. Eintritt täglich. Beginn neuer Hauptkurse Anfang Oktober (1.-7.) Näher. in den Prospekten. Die Direktion: 39907

**Herm. Beim,** akademisch gebildeter Handelslehrer. Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beidigtiger Bücher-Revisoren Kaufm. Sachverständiger.

## GABELSBERGER

Bewährtestes System! Verbreitetstes System. Originalsystem.

Am 23. Sept. 1913, abends 7/9 Uhr, beginnt in der Mittelsch. Luisenstr. 26 II, Zimmer 26, ein neuer **Anfänger-Kursus.** Honorar 6 M., im voraus zahlbar. Meldungen bei Beginn des Unterrichts. **Stenograph. Verein "Gabelsberger" E.V.**

## Institut Wehrbein,

Adolfstrasse I. 3. Stock, an der Rheinstrasse. Kurse für prakt. Schneider, .. Damen- und Kinder-Wäsche, .. Putzmachen, .. akad. Musterzeichnen. Tages- und Abendkurse. Gefl. Anm. v. 9-1 u. 3-7.

## Kapitalien.

### Geld

auf Schuldsch. Lebensverf. Police, Divid. evtl. Rentenrüd. gemährt. Würt. Kreditinstitut, Stuttgart. Schlofferstr. 37 (Rückporto). 6765

**Geld zu 6%** keine sonstigen Spesen. alst Selbstgeber an solide Leute, wenn Lebensverf. abgeschlossen. Offerten unter Nr. 902 an die Filiale d. Pl. 1. 5441

**Sofort Geld** für eine Erfindung oder Idee. Auskunft gratis durch "Pat. world", Paris, 5 Rue Valenciennes, 10013

Gebe Darlehen an solide Leute zu sehr coulanten Bedingungen, w. Lebensverf. abgeschlossen. Off. u. Nr. 1422 an D. Arena, Wiesbaden. 10028

**Bar Geld** an jedermann, auch an. Rentenrüd. abzahlung reell, höchst u. schnell verleiht Carl Winter, Berlin 203, Friedrichstraße 113a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Dankbriefe. 19014

## Geld-Darlehen

an solch. Leute auszul. geg. Schuldsch. Wechsel, Rüd. usw. D. Schenk, Mainz, Kurfürstent. 163to, 3. Spruch. v. 10-11 Uhr. \*6849

**200 M.** zu leih. gef. gegen Rückzahlung 10 M. Näheres in der Filiale dieses Blattes. 15003

## Ca. 90 000 Mk.

sind bei mögl. Zinsfuß geteilt auf sicheren Grundbesitz anzulegen. Offerten unter Nr. 19 an d. Exped. d. Pl. 6882

Geld auf Möbel an jedermann (Rückporto) durch G. d. e. s. Marxloh, Heidstr. 9. 10094

## Heirats-Gesuche

Handwerker, 40 J., alt, sucht Fräulein gleich. Alter mit evtl. Vermögen wünsch. Heirat. Off. u. Nr. 905 an Fil. d. Pl. 10020

## Verschiedenes

Gut bürgerl. Mittast. und Abendtisch in u. aus d. Hause. 10022 Schulstr. 6. 1.

## Detectiv- und Rechtsbüro

Friedrichstr. 57 II. Ermittlungen, Beobachtungen, Zeitrufen von Forderungen, Anfertigung von Verträgen, Gnadengesuch, Reklamationen etc. Rat in all. Zivil- u. Strafsachen. 10023

Umsätze mit Möbelwagen u. Feder-Rolle in d. Stadt u. lfd. Land werd. billig befordert von Heine, Stieglitz, Bellstr. 34 u. Zahnstr. 22. Wagen f. Land u. Eisenbahn ohne Umladung. 10029

Bitte werden nicht u. billig umgearbeitet u. laffent. 10029 Heidestr. 2. P. 10029

## Nur mit Rotband

**Luhn's** wäscht am besten

## PATENT-RO

CONRAD KÖCHLING

Ing. Rital, d. deutsch. Schweb. verb. i. geist. Eigentum, prüft Erfind. kostenlos, reell u. sachgem. H. Referenzen. Ausführl. Broschüre kostenlos. Mainz, Bahnhofstr. 3. Tel. 2754. 8711

## Auffall. billig!!

1 Vollen Zusatz für Herren und Knaben, 1 Vollen Zusatz, darunter sehr viele einzelne, 1 Vollen Wille u. Hebersieber, Bogener Mantel, Gummi-Mantel, Capes, Joppen etc.

**Neugasse 22, 1** kein Laden. 10011

Lampenglocken jeder Größe, so lange Vorrat, von 15 A an. 14882 Secretanstr. 6.

## Vergangenheit und Zukunft

deutet nach langjähr. Erfahrung Fr. Karolina Köhler, Bismarckstr. 33, 1. fr. M. Meßner, auch Sonntags. 10023

## Harnröhrenleiden

spez. Chron. Geschlechts-, Harn-, Gicht-, Weichfluss usw. Heilung schnell u. gründl. mögl. ohne Berufsstr. Briefl. Auskunft gratis. Menner, Berlin, Frankf. Allee. 79 68. 25

## Chronische

Haut-, Hautleiden ohne Eingriff, ohne Quecksilber, bewährte 45jähr. Praxis. Direktor Dardor, Berlin, Eidenborffstr. 1. Auskunft unauffällig. 6. 13

Täglich frisch eintreffend:  
**Echte Frankfurter Würstchen**  
das Paar zu 30 u. 40 Pfg., bei 12 Paar billiger. 10023

**J. C. Keiper**  
Tel. 114. : Kirchstr. 68.

Zu verkaufen 6001  
**40-50 Zentner Zwetschen.**  
Anton Gauth, Lochmühle, Post- und Bahnstation Niederrheinheim b. Limburg a. L.

**Dieser Lage** wird 1 Post. wickelbederme Stiefel für Herren, Damen und Kinder in guter Ausführung bill. verkauft. Nur Neugasse 22, 1. 17816

**Wer Ohren hat zu hören,** der lasse sich sagen, dass **Union-Brikets** in den schönsten und praktischen

**UB IK**  
LUDW. JUNG  
Bismarckring 32, Telefon 959

**Ubik-Kästen RUP** geliefert werden von **Ludw. Jung,** 959, Bismarckring 32, I. Telefon 959.

## Zeitungs-Bestellzettel.

Ich bestelle hiermit ab 1. Oktober 1913 die **Wiesbadener Neueste Nachrichten** für monatlich 70 Pfg. bei freier Zustellung oder für monatlich 90 Pfg. mit dem Beiblatt „Kochbrunnengeister“.

(Wohnort, Wohnung, Name u. Stand:)

## Zum Postabonnement!

für das 4. Vierteljahr 1913 bestellt

1 Exemplar der Wiesbadener Neueste Nachrichten	Bezugszeit	Bezugspreis Postl. Pfg.	Bestellgeld Mark/ Pfg.
Ausgabe A (ohne Kochbrunnengeister)	3 Monat	2 10	— 42
Ausgabe B (mit der Beilage Kochbrunnengeister)	3 Monat	2 70	— 42
Ausgabe A (ohne Kochbrunnengeister)	1 Monat	— 70	— 14
Ausgabe B (mit Kochbrunnengeister)	1 Monat	— 90	— 14

**Quittung.**  
Obige ..... Mk. .... Pfg. sind heute richtig bezahlt.  
den ..... 19.....  
Postannahme.

(Der Post-Bestellzettel kann unfrankiert in jeden Postbriefkasten gelegt werden).

**Aus einem Nachlaß:**  
eine kleine Porzellanuhr (1792), (Wies-Gondon), alt, enal. Spindelwerk, dito 2 Leuchter, Niedermeier.  
sowie einige alte alte **Oelgemälde**  
billig zu verkaufen. Näheres im Laden bei Schliesbahn, Mainz, Kornstr. 12. 10020

**Sammlung von Stereokarten (Glasmalerei) zu verk. 10028 Schmalbacher Str. 5, 2. u. 10028**

**Stirn 8 Str. trockene Futterdecken, sowie 15 Str. Futterkrab zu verkaufen. Bismarckstr. 43, 1. 10015**

**8 u. Kinderklub 6 A. Verz. Nassau, gr. Fr. zu verkaufen. Hebergasse 43, 3. 10016**

**Placemat, Doppeltischortman, einl. Sportwagen, gut erb., a. vt. 10020 Kirchstr. 74, 2. rechts.**

**Neue u. geb. Hebersieber bill. a. vt. Dohbeimer Str. 87. 10024**

**Gut erb. Gasbeid mit Tisch billig a. vt. Dohb. Str. 87, Pl. 10020**

Eine gut erhaltene **Goenneden Schnell-Kopierpresse**  
zu verkaufen. Wo? laut die Geschäftsstelle dies. Bl. 10011

## Kaufgesuche

### Immobilien-Geldhäft

**J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häusern, Villen, Pavill. u. Vermiet. v. Päd. Vereinsth. Wohn. u. Tel. 2888. 10011

## Wer Teilhaber sucht

od. sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundstück etc. verkaufen will, verlange meinen unverb. Bef. u. ich kann alle Objekte sofort und fortgesetzt an Interessenten allerorts anbieten. Conrad Otto (fr. E. Kommen Nachf.) Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. n. 170

## Kapitalisten

welche sich i. dies. Gen. aufzul. od. a. rentabl. Objekt. ita. mel. Art bet. teilt wollen, erb. losl. kostenfr. Ang. Conrad Otto (fr. E. Kommen Nachf.) Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. n. 172

## Kampfen, Papierabfälle, altes Eisen, Metalle

kauft zu hohen Preisen Jof. Bauer, Delenenstr. 18, Tel. 1832 10024

**40-60 Str. Vollmilch**  
werden täglich gef. Off. unter r. d. 17 an die Exped. \*6842

Unsere diesjährigen **Tanzkurse**  
beginnen Mitte Oktober in unserem eigenen, vornehm ausgestatteten Unterrichts-saal **Friedrichstr. 35 (Loge Platz).**  
Die Kurse sind wieder eingeteilt in **Akademiker-, Gymnasial-, Abendkurse u. Kinderzirkel**  
Im Interesse der Aufnahme in einen passenden Zirkel bitten wir baldgest. Anmeldungen in unserer Wohnung **Adelheidstr. 85 (Tel. 3442)** bewirken zu wollen.  
Privat-Unterricht erteilen wir täglich, hauptsächlich in den modernen Tänzen:  
**Tango, Rag, One-step, Two-step, Boston, Boston-run u. Laufboston.**  
Wir lehren dieselben auf Grund eines persönlichen Besuches in Baden-Baden in der Weise, wie solche beim Internat. B. B. Tanzturnier getanzt u. prämiert worden sind.

**Julius Bier u. Frau**  
Lehrer und Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen und Pensionaten. 2975 29689

## Grossh. Baugewerkschule

**Bohnbau Bingen a. Rh. Fielbau**  
Berechtigung w. Pr. Baugewerkschulen. Semester-Beginn am 14. Okt. 1913. Programme kostenlos d. d. C. 115 Direktion. D. 57



# Deutsche Bank

Wilhelmstr. 22, Wiesbaden Ecke Friedrichstr.

## Kuponseinlösung

vor Verfall.

## Kapital-Anlage

unter sachgemässer Beratung.

### Marcus Berlé & Co.

Bankhaus  
Wilhelmstrasse 38.  
Tel. 26 u. 6518  
Gegründet 1829.  
Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln.  
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

### Sängerchor des Turnvereins.

#### Fest-Programm

#### zur 50jährigen Jubelfeier:

**Samstag, den 27. September 1913:**  
Nachmittags 5 Uhr: Ehrung der verstorbenen Mitglieder auf dem Nordfriedhof.  
Abends 8 1/2 Uhr: Festkommers (ohne Damen).

**Sonntag, den 28. September:**  
Vormittags 10 1/2 Uhr: Festakt.  
Nachmittags 2 Uhr: Festessen.  
Abends 8 Uhr: Familienfeier.

**Sonntag, den 12. Oktober:**  
Nachmittags 5 Uhr: Jubiläumskonzert in Verbindung mit dem 67. Stiftungsfest des Turnvereins.  
Abends 8 1/2 Uhr: Festball.

Sämtliche Veranstaltungen finden im Saale des Turnvereins, Dellmündstrasse 25 statt, und ist der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitglieds- bzw. Gastkarte gestattet. Es ladet hierzu die Mitgliedschaft des Turnvereins und Inhaber von Gastkarten freundlichst ein.  
Der Vorstand.

### Männergesangverein „Rheingold“.

Morgen Sonntag, den 21. d. Mts., punkt 8 Uhr abends, in der Turnhalle, Dellmündstrasse 25:  
**Liedertafel mit Tanz**  
unter gütiger Mitwirkung erstklassiger Künstler als Solisten. Programme 20 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Bei Bier. Es ladet höflich ein.  
Der Vorstand.

### Männer-Turnverein.

Sonntag, 20. Sept., abends 9 Uhr, Turnhalle, Platter Strasse:  
**Siegerkommers mit Damen**  
verbunden mit Nekrologabendsfeier, wozu höflich einladet. Der Vorstand.

### Schwarze

Das Beste für die Gesundheit  
Schwarz-Steinhäger  
Friedr. Schwarze, Steinhägerbrennerei  
Steinhagen i. N.

### Trauer-Hüte u. Schleier

in reicher und gediegener Auswahl  
Adolf Koerwer Nachf.,  
Inb.: Berth. Köhr  
Wiesbaden, Langgasse 9,  
Niedrich, Rathhausstr. 36.

### Mütter

Durch Sündenklein kleiner Kinder bringen viele  
schlaflose Nächte. Eine einzige Salbung m. Obermeyer's Med. Verba-Beize bewirkt dieses so lästige u. schmerzende Uebel der Kleinen. Verba-Beize à 20 Pf., 50 Pf., 30% verstärktes Präparat 2 Pf. 1.— Zur Nachbehandlung Verba-Creme à Tube 75 Pfennig, Glasdose 1 Pf. 1.50. In haben in den Apotheken u. in d. Drogerien von H. S. Müller, Brecher (S. Distan), W. Machenheimer, H. Götzel, H. Gracke, H. Seub., F. Kimmel, F. Roebus, S. Kneiss, Ch. Zander Nachf., C. Pille.

### Goldgrube

#### Selbständige Existenz

und jeder-mann als Filialleiter ein. Verandstelle. Verd. bis 5000 Mk. pro Jahr eventuell mehr. Keine reelle Sache. Kein Risiko. Kapital u. Boden nicht erforderlich, auch als Nebenberuf zu betreiben. Prospekt gratis u. franko. Off. unt. N. 284 an Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6. 3227

+

Tiefbewegt zeigen wir allen Freunden unseres Hauses an, dass es Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen hat, unseren langjährigen, treubewährten Chefarzt und Mitglied des Vorstandes

## Herrn Sanitätsrat Dr. Ernst Pagenstecher

im Alter von kaum 48 Jahren, unerwartet und fern von der Heimat aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

R. i. p.

Der Vorstand der Diakonissenanstalt Paulinenstiftung.

Die Trauerfeier findet Montag, den 22. September, 4.30 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Strasse, die Beisetzung anschliessend auf dem Nordfriedhof statt. 39919

### Prima Brot!

Weißbrot, 4 Pfd. . . . . 55 Pf.  
Gemischtes, 4 Pfd. . . . . 52 Pf.  
Bauernbrot, rund, 4 Pfd. 52 Pf.  
— Gute Kuchen u. Brötchen. —  
Ferd. Benzel, 39731  
Ludwigstr. 10. — Poststr. 23.  
Tel. 1440. — Lieferuna frei Haus.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Luise Müller ww.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Dassenbach  
Familie Georg Müller.  
Wiesbaden, den 19. Sept. 1913.  
Frankfurter Strasse 64.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

### Für Automobilbesitzer

Die Verordnung des Polizeipräsidenten betr. Unterbringungsräume für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungstriebwerk ist in unserer Geschäftsstelle, Nikolausstrasse 11, u. Filiale, Mauritiusstrasse 12, zu haben. Preis 30 Pfennige.

### Die amtl. Stadt-Ausgabestelle für Eisenbahn- u. Schlafwagen-Billets

ist  
**Kaiser-Friedrich-Platz 2**  
Hotel 4 Jahreszeiten — Ecke Webergasse  
im  
**Amtliches Reisebureau L. Rettenmayer**  
Alleiniges amtliches Stadtbureau der Preuss.-Hess. Staatsbahnen und Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft.

## Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fern- sprecher { Nr. 365 }  
                  { u. 6470. } **J. Hertz**  
Langgasse 20.

## Trauer-Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit geliefert von der Buchdruckerei der

### Wiesbadener Verlags-Anstalt

Nicolassstrasse 11. G. m. b. H. Mauriliusstrasse 12.

### Nächste Ziehungen

Rote Kreuz-Geldlotterie, Ziehung 1. Oktober. Mainzer Pferdelotterie, Zieh. 27. Sept., Lose à 1 M. Kölner Lotterie, Ziehung 4. Okt., Lose à 2 M.  
Frankfurter Pferdelotterie, Zieh. 8. Okt., Lose à 1 M. Berliner Fluglotterie, Ziehung 26. Sept., Lose à 1 M.  
Obige Lose empfiehlt **Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstrasse 10, Langgasse 39.** 150-2

# Wiesbadener-Hof

MORITZSTR. 6. Hotel-u. Restaurant TELEFON 6565 u. 6566  
Täglich Künstler-Konzert d. Hauskapelle

## Schiersteiner Kirchweih „Rheingauer Hof“

21., 22. und 28. September.

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, 20. Sept., abds. 7 Uhr:  
Der liegende Hölzler.  
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
Daland, ein norwegischer See-fahrer Herr Hofmann  
Senta, seine Tochter Herr Schütz  
Senta, seine Tochter Frä. Englerth  
Erik, ein Jäger Herr Scherer  
Warg, Senta's Amme Frä. Gans  
Der Dienerrmann Daland Herr Stichtenhein  
Der Holländer Herr Schütz  
Königliche Schauspiele.  
Die Mannhaft des liegenden Hölzlers. (Der der Handlung: Die norwegische Rache.) Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Rebus.  
Ende nach 9.45 Uhr.

Sonntag, 21. Sept.: Die Hauderfelle.  
Montag, 22. Sept.: Robert und Bertram. (Kleine Preise.)  
Dienstag, 23. Sept.: Ariadne auf Naxos.  
Mittwoch, 24. Sept.: Eva.  
Donnerstag, 25. Sept.: Der Troubadour.  
Freitag, 26. Sept.: Der Bund der Jugend.  
Samstag, 27. Sept.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.  
Sonntag, 28. Sept.: Oberon.  
Montag, 29. Sept.: Der Sigmundbaron.

### Residenz-Theater.

Sonntag, 20. Sept., abds. 7.30 Uhr:  
Die Frau Präsidentin. (Kleine Preise.)  
Schwan in 3 Akten von Maurice Strakosky u. Pierre Corneille.  
Deutsch von Hugo Gros.  
Spielleitung: Ernst Beckmann.  
Erzählte, Gerichtspräsident in Straß Ernst Beckmann  
Kaiser, seine Frau Minna Rgt. Denise, sein Tochter Dora Engel  
Capitän Gumbel, Justizminister Friedrich Reug  
Karlus, Botenmeister im Reichertum Wilsa Siegler  
Octave Hoffmann, Sekretär Gumbel Hubert Barlat  
De Moussine, Staatsanwalt Rud. Wiltner-Schwan  
Finglet, Untersuchungsrichter  
Nicolas Bauer  
Bouquet des Jfs, Weiger des Gerichts  
Andwig Reppert  
Stenaffis, Bureauangehörer Wilsa Schiller  
Sogge, Poltist Reinhold Gager  
Francols, Bureauvorsteher  
Rag Deuschländer  
Dominique Nicolas Bauer  
Zwei Rodelträger Hermann Gern  
Georg Hirsch  
Cobette, Bühnenkünstlerin  
Sophie, Mädchen bei Erzählte  
Rhe auf  
Angelina, Schauspielerin Giffe Hermann  
Juliette Giffe Giller  
Ende nach 9.30 Uhr.

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3.30 Uhr:  
Kammermusik (halbe Preise), abds. 7.30 Uhr: Die spanische Hölze.  
Montag, 22. Sept., 8 Uhr: 1. Hofvorstellung: Die fünf Frankfurter.  
Dienstag, 23. Sept., 7.30 Uhr: Mojolita.  
Mittwoch, 24. Sept.: Romische Misset. — Zeitungs-Geburtsstag. — Die Henselste.  
Donnerstag, 25. Sept.: Die spanische Hölze.  
Freitag, 26. Sept.: Kammermusik.  
Samstag, 27. Sept.: Professor Bernhardt. (1. Kammermusikabend.)

### Kurttheater.

Sonntag, 20. Sept., abds. 8 Uhr:  
Der lachende Ehemann.  
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald.  
Musik von Edmund Eysler. Spielleitung: Direktor Oscar Habeser.  
Bürgert: Kapellmeister E. Hermann.  
Dittler Brander Herr Kinn  
Helene, seine Gattin Frä. Barre  
Lucinde Frä. Naumann  
Geiz Geizart Herr Habeser  
Vay Nachtigall, Dichter Herr Eggers-Dechen  
Beleny Herr Stolmeier  
Grella, dessen Gattin Frä. Richard  
Gans Simt, moderner Maler  
Direktor Wehremeyer  
Tolly, seine Braut Frä. Petri  
Karlus, sein Bruder Herr Gornand  
Robert Wehner Herr Walzer  
Bismarck Baronet Herr Gornand  
Widderhoff, Diener bei Dittler Herr Wehner  
Dr. Rosenrot, Rechtsanwalt Herr Walzer  
Ori der Handlung: 1. Akt Gollage-villa in der Residenz. 2. Akt Jagd-schlacht in Bismarck. 3. Akt Gansel bei Dr. Rosenrot.  
Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3.30 Uhr:  
Prinzeß Grell (halbe Preise), abds. 8 Uhr: Puppen.  
Montag, 22. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Dienstag, 23. Sept.: Puppen.  
Mittwoch, 24. Sept.: Prinzeß Grell.  
Donnerstag, 25. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Freitag, 26. Sept.: Puppen.  
Samstag, 27. Sept.: Pariser Luft.

### Auswärtige Theater.

Stadtheater Mainz.  
Samstag, 20. Sept., abds. 7.30 Uhr:  
Traviata.

### Kurhaus Wiesbaden.

(Mitgeteilt von dem Verkehrs-Bureau).  
Sonntag, 21. Sept., vormittags 11.30 Uhr:  
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.  
1. Ouverture zur Oper „Der Schauspieler-Direktor“ W. A. Mozart  
2. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber  
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss  
4. Schmeicheltätzchen R. Eilenberg  
5. Potpourri aus der Opette „Don Cesar“ F. Dellinger  
6. Junges Blut, Galopp A. Coraggio.  
Nachm. 1.30 Uhr ab Kurhaus:  
Mail-coach-Fahrt, 1.45 Uhr:  
Auto-Omnibus-Fahrt nach der Rennbahn und zurück.  
Nachm. 4 Uhr:  
Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).  
Kapelle des Eisenbahn-Regts. Nr. 3 aus Hanau.  
Leitung: Herr Musikmeister Rob. Kapitain.  
1. Barataria - Marsch aus der Operette „Der Gondolier“ Sullivan  
2. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann“, Lortzing  
3. Angenehme Themen aus der Oper „Lohengrin“ Wagner  
4. Ganz allerliebste, Walzer Waldteufel  
5. Ouverture zur Oper „Die schöne Helena“ Offenbach  
6. Zwei Rosenlieder: a) Monats-rose, b) Wilde Rose von Ph. z. Eulenburg  
7. Paraphrase über Lortzing's Lied „Es war eine köstliche Zeit“ Wiedeck  
8. Im Wald und auf der Heide, Potpourri über beliebte Jägerlieder.  
Abends 8 Uhr:  
Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).  
Kapelle des Eisenbahn-Regts. Nr. 3 aus Hanau.  
Leitung: Herr Musikmeister Rob. Kapitain.  
1. Eches Wiener Blut, Marsch Komzak  
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ Auber  
3. Fantasie über Themen aus der Oper „Die Regiments-tochter“ Donizetti  
4. Rastelbinder, Walzer aus der gleichen Operette. Lehrer  
5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Der Tannhäuser“ Wagner  
6. In der Waldschmiede, Charakterstück Eilenberg  
7. Stolzenfels am Rhein, Lied Meissler  
8. Was gibts Neues, Potpourri. Klein.

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3.30 Uhr:  
Kammermusik (halbe Preise), abds. 7.30 Uhr: Die spanische Hölze.  
Montag, 22. Sept., 8 Uhr: 1. Hofvorstellung: Die fünf Frankfurter.  
Dienstag, 23. Sept., 7.30 Uhr: Mojolita.  
Mittwoch, 24. Sept.: Romische Misset. — Zeitungs-Geburtsstag. — Die Henselste.  
Donnerstag, 25. Sept.: Die spanische Hölze.  
Freitag, 26. Sept.: Kammermusik.  
Samstag, 27. Sept.: Professor Bernhardt. (1. Kammermusikabend.)

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3.30 Uhr:  
Prinzeß Grell (halbe Preise), abds. 8 Uhr: Puppen.  
Montag, 22. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Dienstag, 23. Sept.: Puppen.  
Mittwoch, 24. Sept.: Prinzeß Grell.  
Donnerstag, 25. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Freitag, 26. Sept.: Puppen.  
Samstag, 27. Sept.: Pariser Luft.

Sonntag, 21. Sept., nachm. 3.30 Uhr:  
Prinzeß Grell (halbe Preise), abds. 8 Uhr: Puppen.  
Montag, 22. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Dienstag, 23. Sept.: Puppen.  
Mittwoch, 24. Sept.: Prinzeß Grell.  
Donnerstag, 25. Sept.: Der lachende Ehemann.  
Freitag, 26. Sept.: Puppen.  
Samstag, 27. Sept.: Pariser Luft.

III. Zeppelin-Gesellschafts-Fahrt der Kurverwaltung.  
Abfahrt v. Kurhaus in Luxus-Autos 11.45 Uhr. Mittagessen im Grand-Hotel Königstein. Ca. 1 1/2 stündige Rundfahrt m. dem Luftschiff, auch über Wiesbaden. Rückfahrt vom Landeplatz in Frankfurt nach dem Kurhaus Wiesbaden. Preis 125 Mk. pro Person. Anmeldungen auf dem Inspektionsbüro im Kurhaus. Nachm. 3 Uhr (nur bei geeigneter Witterung) ab Kurhaus:  
Wagen-Ausflüge in die Umgegend Wiesbadens.  
Nachm. 4 Uhr:  
Abonnements-Konzert  
1. Abmarsch in die Overt. re „Marsch“ H. Blankenburg  
2. Ouverture zur Oper „Girolamo Giriofla“ Chr. Lecocq  
3. Spielmanns Abschied Solo für Trompete „Herr Müller“ O. Höser  
4. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner  
5. Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel  
6. Fantasie aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ J. Strauss  
7. Zwei eisässische Bauern-tänze C. Merkling  
8. Grosses Konzert, Potpourri J. May.  
Abends 8 Uhr:  
Abonnements-Konzert  
1. Unter der Friedenssonne, Marsch Fr. v. Blon  
2. Ouverture romantique Kéler Béla  
3. Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner  
4. Fantasie aus der Op. „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer  
5. a Valse, Brune, Walzer über G. Vilardache Lieder, b Valse, Lumineuse P. Fim  
6. Fantasie aus der Oper „Troubadour“ G. Verdi  
7. Romanze aus der Op. „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam  
8. Grosse Zeit, neue Zeit, Preismarsch der Woche Fr. Brase.

Edison-Theater  
47 Rheinstraße 47  
Das  
Todes-Theater  
(Vagueli-Film) 30818  
Erzähl. Schauspiel in 2 Akten.  
Proz. d. schöne Ruhm (Kombd.)  
Das Band. Drama in 2 Akten.  
Doxer aus Liebe (Humoristisch).  
Berner d. fröhe Programm.

Neroberg.  
Morgen Sonntag:  
Militär-Konzert  
der Kapelle des Fü.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Waldeck  
Café-Restaurant  
Am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen.  
Jeden Sonntag: Künstler-Konzert.  
Gute Bedienung. Mässige Preise. Es ladet erg. ein  
Rudolph Sauer,  
39599 früh. Rest. Christmann.  
So sehen wir morgen  
Nach dem Rennen  
bin? Zur f. 5023  
Erbenheimer Höhe,  
dortselbst von 4 Uhr ab:  
Große Tanzmusik.  
Lenharts Bierhalle.  
Wellerstr. 10. Jede Helene. Prima Bier. D. jed. Zeit warme Küche. Die ganze Nacht geöffnet. Schöne Fremdenzimmer von 1 A an. 30781

Von der Reise zurück.  
Zahnarzt Witzel  
Strausswirtschaft Schierstein.  
Bersaße während d. Kirchweih meine 30814  
1911er u. 12er Weine  
Schiersteiner Reuberg.  
Ed. Wintermeier, Bahnhofstr. 2.

Schloss-Restaurant  
Hotel Grüner Wald  
SONNTAG:  
Künstler-Konzert  
Restaurant „Zum Engel“, Bierstadt.  
Rathausstrasse.  
a selbstgekelterten Apfelwein, Felsenkeller-Bier, naturreine Weine, ländliche Speisen. — Schöner, schattiger Garten. Um freundl. Besuch bittet I. V.: R. Naumann.  
39164 früh. Portier v. Hotel Block u. Parkhotel.

Restaurant Wilhelm Arnold, Schierstein  
Friedrichstraße 4  
empfeht sich während der Kirchweihstage den Fernweggästen zu zahlreichem Besuche.  
Am Montag vormittags: „Großer Kerwerummel“  
unter Mitwirkung bester gefanglicher und instrumentaler Kräfte.  
Renommierte Flaschen- und Ausschankweine.  
Heute abend: Metzelsuppe.

Edison-Theater  
47 Rheinstraße 47  
Das  
Todes-Theater  
(Vagueli-Film) 30818  
Erzähl. Schauspiel in 2 Akten.  
Proz. d. schöne Ruhm (Kombd.)  
Das Band. Drama in 2 Akten.  
Doxer aus Liebe (Humoristisch).  
Berner d. fröhe Programm.

Neroberg.  
Morgen Sonntag:  
Militär-Konzert  
der Kapelle des Fü.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Waldeck  
Café-Restaurant  
Am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen.  
Jeden Sonntag: Künstler-Konzert.  
Gute Bedienung. Mässige Preise. Es ladet erg. ein  
Rudolph Sauer,  
39599 früh. Rest. Christmann.  
So sehen wir morgen  
Nach dem Rennen  
bin? Zur f. 5023  
Erbenheimer Höhe,  
dortselbst von 4 Uhr ab:  
Große Tanzmusik.  
Lenharts Bierhalle.  
Wellerstr. 10. Jede Helene. Prima Bier. D. jed. Zeit warme Küche. Die ganze Nacht geöffnet. Schöne Fremdenzimmer von 1 A an. 30781

Kirchweih Schierstein a. Rh.  
Saalbau Tivoli.  
Während der Kirchweihstage am 21., 22. und 28. September von nachmittags 4 Uhr ab:  
Großer Festball  
Musik ausgeführt von der Kapelle der Her Pioniere.  
Bekannt vorzügliche Küche. — Erstklassige Weine.  
Im neu decorierten Conditorei und Café.  
Wintergarten:  
Direkt nebenan: Großer Jurplatz mit Bierauschank.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein B. Söbber.

Kirchweih Medenbach.  
Gasthaus „Grüner Wald“.  
10 Min. v. Station Kurhessen-Medenbach, rechts durch den Stadtk.  
Morg. Sonntag, Groß. Festball.  
Va. Speisen u. Getränke. Eig. Schlachtung.  
Es ladet freundl. ein Eduard Müller.

Restauration Jägerhaus  
Schiersteiner Straße 68  
Jeden Donnerstag und Samstag: Tanzbelustigung. 30780

Saalbau Friedrichshalle  
Raininger Str. 116, gegenüb. d. Germania-Bräuerei.  
Haltestelle der Elektrischen nach Mainz Linie 6  
Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.  
wozu ergebenst einladet  
Tel. 3166  
Fr. und X. Wimmer.

Gasthaus „Zur Insel“, Biebrich a. Rh.  
Jeden Sonntag von 4-12 Uhr: 30781  
Tanz-Unterhaltung.  
Es ladet freundlichst ein Jakob Sauter.

Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.  
Grübler Saal am Plage.  
Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,  
ausgeführt von der Kapelle Mai.  
Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.  
Es ladet freundlichst ein Ludw. Krühl, Besitzer  
Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 7201

Gasthaus, Saalbau  
Zum Bären, Bierstadt.  
Reuerbaurer, 1000 Personen fassender Saal. 11 Tanzfläche. — Separates Sälen mit Pianino für Gesellschaften.  
Jeden Sonntag:  
Große Tanzmusik.  
Beginn 4 Uhr. 7111  
Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer.  
Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Strasse

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.  
Jeden Sonntag: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
Prima selbstgekelterten Apfelwein. Ph. Schiebener

Frankfurter Hof, Erbenheim.  
Während der Kirchweihstage:  
Tanz-Unterhaltung  
wozu freundlichst einladet 39809  
L. Siebermann.